

HANDZEICHNUNGEN ALTER MEISTER

AUS DER

ALBERTINA UND ANDEREN SAMMLUNGEN.

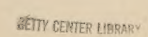
DRITTER BAND.

3



HERAUSGEGEBEN VON
JOS. SCHÖNBRUNNER
GALERIE-INSPECTOR
& DR. JOS. MEDER.

WIEN.
GERLACH & SCHENK
VERLAG FÜR KUNST UND
KUNSTGEWERBE.



KRITISCHES INHALTS-VERZEICHNISS

DES

III. BANDES.

Blatt-Nr.

DEUTSCHLAND.

ALTDORFER, ALBRECHT (1480?—1538).

Anbetung der Könige. Tusch-Federzeichnung auf blaugrau grundirtem Papier, weiss gehöht.

Zum ersten Male publicirt. — Bei Friedländer, Albr. Altdorfer, noch nicht erwähnt.

Feldsberg, Sammlung Fürst Liechtenstein. 18·8 : 14·9 cm 279

Heil. Familie im Walde. Tusch-Federzeichnung auf braungrundirtem Papier, weiss gehöht, signirt und datirt 1512.

Zum ersten Male publicirt. — Bei Friedländer a. a. O. nicht erwähnt.

Feldsberg, Johann Fürst Liechtenstein 275

Unbekannte Darstellung, welche einen Mord zum Gegenstande hat und mehrfach, doch wohl mit Unrecht, als Kain und Abel ausgedeutet wurde. Dr. G. Ludwig fand (nach mündlicher Mittheilung) einen geistigen Zusammenhang mit dem Berliner Altdorferbilde: Satyrfamilie. Federzeichnung auf graugrün grundirtem Papier, weiss gehöht, monogrammirt und datirt von 1510.

Friedländer, Albr. Altdorfer, pag. 154. — Waagen, Kstdenkm. i. Wien, II. 161.

Albertina, Inv.-Nr. 17.548. 19·3 : 14·3 cm 284

BALDUNG, HANS, genannt GRIEN (1480?—1545).

Kopf eines Narren nach links, Kreidezeichnung, wird, wie Dr. J. Meder festgestellt hat, bereits 1649 erwähnt. In dem Inventare der Kunstsammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Oesterreich aus dem Jahre 1649 heisst es unter Nr. 287: »Eines Narrensz Kopff mit ein Cappucio vnd offenem Maul. Mit schwartzer Kreiden gezeichnet auf weisz Papier mit diesen Buechstaben H. B. gezaichnet.« Mit Wasserzeichen. Das Monogramm heute nur noch zur Hälfte sichtbar, da die Zeichnung schon stark beschädigt ist. Zum ersten Male publicirt.

Jahrb. d. Kunsts. des AH. Kaiserh. I. Berger, das Inventar d. Kunstssamml. etc. Vertzaichnusz der Zaichnungen, pag. CLVII. — Bei Terey, Hz. d. H. B. Grien, nicht erwähnt.

Feldsberg, Sammlung Fürst Liechtenstein. 27 : 19·5 cm 253

Liegende Nymphe, wahrscheinlich durch Dürers gleichnamige Zeichnung (Albertina-Publication Nr. 22) angeregt, doch in etwas veränderter Auffassung gezeichnet. Dürers Figur ist nach links gewendet, doch sonst ist mit Ausnahme der Füsse die Haltung des Kopfes, des Oberkörpers und beider Arme im Allgemeinen gleich geblieben. Selbst der Horizont ist beibehalten. Wiewohl vieles in der Zeichnung für H. Baldung spricht, so trägt sie doch manche Eigenschaften, welche diesen Künstler zweifelhaft machen; so die Füsse, die oberflächliche Schattirung der Licht- und Schattenpartien. Sollte hier eine Copie nach H. Baldung vorliegen? Federzeichnung auf graugrün grundirtem Papier, mit Tusch lavirt und weiss gehöht.

Vgl. Berliner Verrocchio-Z. 116.

Feldsberg, Fürst Liechtenstein. 14 : 21·6 cm . . . 326

DÜRER, ALBRECHT (1471—1528). Fortsetzung zu dem Jahrgange I u. II. (Chronologisch geordnet.)

Christusknabe als Erlöser (Salvator mundi). In holdseliger Anmuth gewahrt man den Jesusknaben halben Leibes unter einer Fensteröffnung. Vielleicht haben wir hier nach der Annahme Dr. Meder's, eines jener im XV. Jahrhundert üblichen Neujahrsblätter vor uns, welche gewöhnlich den Christusknaben mit der Weltkugel in der Hand in colorirten Holzschnitten darstellten. Dass auf der Albertina-Zeichnung der entsprechende Text: »Ein guot jor« fehlt, liesse sich damit erklären, dass unten das Blatt stark verschnitten ist. Miniaturbildchen auf Pergament fein ausgeführt mit der Jahreszahl 1493 und dem ältesten Monogramme Dürer's A. δ.

Th. I. 100 u. 104. — Ephr. 7—9. — Neujahrswünsche des XV. Jahrhunderts herausg. von P. Heitz 1899.

Albertina, Inv.-Nr. 3059. 11·8 : 9·3 cm 323

Grosses Rasenstück. Man sieht eine Anzahl von mehr als sieben Pflanzen, die einen Rasenbusch bilden, darunter Schafgarbe, Wegerich, mehrere Gräsergattungen, unaufgeblühten Löwenzahn etc. An versteckter Stelle unten rechts die Jahreszahl 1503. Wasserfarbenmalerei (Aquarell und Gouache) auf weissem Papiere.

Th. I, 303. — Ephr. 79, 80.

Albertina, Inv.-Nr. 3075. 41·2 : 31·5 cm 351

a) Veilchenstrauss, wie er heute noch auf Märkten verkauft oder im Kopfloche getragen wird. Reizvolle Wasserfarbenmalerei auf Pergament aus derselben Zeit.

Th. I, 303. — Ephr. 79—80.

Albertina, Inv.-Nr. 3076. 11·7 : 10·4 cm 325

b) Das sogenannte kleine Rasenstück (zum Unterschiede vom grossen Rasenstücke so bezeichnet), bestehend aus Cerastum arvense, Plantago major und Achillea millefolium; Wasserfarbenmalerei auf Pergament. Ohne Zeitangabe und Monogramm, doch jedenfalls aus demselben Jahre.

Th. I, 303. — Ephr. 79—80.

Albertina, Inv.-Nr. 3077. 11·7 : 15 cm 325

a) Christus vor Pilatus. Bister-Federzeichnung auf weissem Papier ohne Wasserzeichen, mit der Jahreszahl 1504 und dem Monogramme.

Th. I, 335. — Ephr. 56.

Albertina, Inv.-Nr. 3083. 26·5 : 19·5 cm 344

b) Dornenkrönung, ohne Signatur und Jahreszahl. Beide Blätter directe Vorstudien in geringen Abweichungen für die bereits publicirte Grüne Passion Bl. 95 und 97. Ein drittes und viertes Blatt zur Gefangennahme und Geisselung befinden sich in der Ambrosiana in Mailand, ein fünftes zur Kreuzabnahme in den Uffizien.

Albertina, Inv.-Nr. 3082. 26·5 : 19·5 cm 315

Draperiestudie von unbekannter Verwendung für eine sitzende Figur. Tusch-Pinselzeichnung auf blauem venezianischen Naturpapier mit weissen Lichtern. Oben die Jahreszahl 1506, daneben das Monogramm mit vergilbter Tinte.

Th. nicht erwähnt. — Ephr. 117, Note 3.

Albertina, Inv.-Nr. 3107. 23·8 : 28 cm 338

Betender Stifter in dem Rosenkranzbilde kniet fast unmittelbar hinter dem Papste. Die vorliegende Zeichnung ist an den Umrissen der Figur ausgeschnitten und aufgeklebt, daher die scharfen Contouren in der Reproduction.

*

Blatt-Nr.

Oben links die wahrscheinlich von einem Sammler herrührende Inschrift: Van heygh van Albertus (Dürer,) weiter unten das unechte Monogramm. Pinsel-Tuschzeichnung auf sehr vergilbtem blauen Naturpapier. Lichter fast ganz verschwunden.

Th. I, 355. — Ephr. 116. Note 1.
Albertina, Inv.-Nr. 3105. 29·6 : 23·5 cm 240

Hände des betenden Kaisers Maximilian aus dem Rosenkranzbilde. Diese Hände sind hier etwas mehr auseinandergerückt wie auf dem Bilde. Mit der Jahrzahl 1506 und dem Monogramme. Tusch-Pinselzeichnung auf blauem venezianischen Naturpapier mit weissen Lichtern.

Th. I, 354. — Ephr 116.
Albertina, Inv.-Nr. 3104. 22 : 25·3 cm 270

Hand mit Buch. Studie zu dem Gemälde: Christus unter den Schriftgelehrten in der Galerie Barberini in Rom. Tusch-Pinselzeichnung mit weissen Lichtern auf blauem Naturpapier aus dem Jahre 1506. Weitere Händestudien zu demselben Gemälde befinden sich in der Sammlung des Herrn Dr. R. Blasius in Braunschweig. (Lippmann, Dürer-Zeichnungen VI, Nr. 136 und 137).

Th. I, pag. 357. — Ephr. 120.
Albertina, Inv.-Nr. 3103. 19 : 25·3 cm 353

Vorstudien zu dem Maria Himmelfahrts-Bilde, dem sogenannten Hellerischen Altare, welches Dürer 1508 für Jakob Heller in Frankfurt malte, und welches 1674 in München verbrannte. Die Albertina besitzt glücklicherweise von diesem kostbaren und für immer verlorenen Schatze, dessen Composition wir nur aus einer schwachen Copie kennen, allein 8 prachtvolle Handzeichnungen, 3 Köpfe-, 3 Hände- und 2 Draperiestudien, welche durch ihre ausserordentliche Ausführung zu dem Besten gehören, was wir von Dürer an Handzeichnungen kennen. Im Ganzen sind an 18 Studien vorhanden. Bereits im I. Jahrgange wurde unter Nr. 6 ein Apostelkopf publicirt, ferner im II. Jahrgange unter Nr. 188 und 214 2 Händestudien. Es folgen hier nun weitere Blätter:

a) Apostelkopf. Zu einem der rechts im Vordergrunde knieend dargestellten 4 grossen Apostel, welcher die Hände faltet, links aufwärts blickt und gegen die Mitte des Bildes gewendet ist. Oben links 1508, darunter das Monogramm. Tusch-Pinselzeichnung von ausserordentlicher Feinheit auf blaugrau grundirtem Papiere.

Th. II, 18, Nr. 6. — Ephr. 153. Nr. 8 des Schemas. — Spr. 68.
Albertina, Inv.-Nr. 3112. 29·2 : 23·6 cm 256

b) Apostelkopf. Studie nach einem alten Manne für die Figur des letzten Apostels links. Pinselzeichnung auf graugrün grundirtem Papiere, weiss gehöht. Rechts Signatur und Jahreszahl 1508. Stark verrieben.

Th. II, 18, Nr. 7. — Ephr. 153. Nr. 3 des Schemas.
Albertina, Inv.-Nr. 4836. 32·2 : 23·2 cm 297

c) Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger des zweiten im rechten Mittelgrunde stehenden Apostels mit der Kapuze, dessen Kopfstudie Jahrgang I, Nr. 6 bereits publicirt ist. Tusch-Pinselzeichnung auf grün grundirtem Pergament mit weissen Lichtern aus dem Jahre 1508.

Th. II, 18, Nr. 15. — Ephr. 153, Nr. 10 u. 13 des Schemas.
Albertina, Inv.-Nr. 3119. 18·2 : 20 cm 353

d) Draperiestudie zu einem Apostel. Ein Mantel und Aermel nebst dem übers Knie geschlagenen Gewandzipfel. Tusch-Pinselzeichnung auf graugrün grundirtem Papiere. Die Reproduction bildet im Gegensatze zum Originale ein Hochstück, weil von dem Letzteren etwas Unwesentliches, nicht zu dieser Studie Gehöriges, bei der photographischen Aufnahme absichtlich weggelassen wurde.

Th. II, 18, Nr. 13. — Ephr. 153.
Albertina, Inv.-Nr. 3150. 28·6 : 36·5 cm 265

Armstudie für die Lucretia (Gemälde zu München). Der rechte Arm der zum Stosse gegen sich selbst ausholenden Lucretia. Breit angelegte Tusch-Pinselzeichnung auf grün grundirtem Papiere mit weissen Lichtern. Detailstudie aus dem Jahre 1508 zu der ganzen Figur, welche Jahrgang I, Nr. 25 publicirt wurde.

Th. II, 36 und 51. — Ephr. 156 und 163. — Reber's Kat. d. a. Pinakothek, pag. 53, Nr. 244. — Handzeichn. alt. M. a. d. Albertina I, Nr. 25.
Albertina, Inv.-Nr. 3118. 22·7 : 19·8 cm 261

Die todte Blaurake mit schlaffhängenden Flügeln an dem Schnabel aufgehängt. Die kunstvolle Nachahmung der natürlichen Farben des bunten Gefieders, welche Dürer durch eine virtuose miniaturartige Technik erreicht hat, konnte mit den heutigen Mitteln unseres Reproductionsverfahrens unmöglich wiedergegeben werden, ohne dass die ursprünglichen Formen der Zeichnung durch die Lithographenhand unwillkürlich verändert worden wären. Deshalb musste von einer farbigen Reproduction wie bei dem im Jahrgange II, Nr. 166 publicirten Flügel der Blaurake abgesehen werden. Miniaturzeichnung auf Pergament. Signirt und datirt 1512.

Th. II, pag. 56. — Ephr. 79, 363. — Handzeichn. alt. M. a. d. Albertina II, Nr. 166.
Albertina, Inv.-Nr. 3133. 28 : 20 cm 300

Andreas Dürer (auch Endres genannt). Der Bruder Albrechts und Goldschmied in Nürnberg. Halbfigur vor einem Tisch sitzend. Der Kopf im sogenannten verlorenen Profile mit Netzhaube und einer Mütze bedeckt. In der Radirung B. 70 für die männliche Figur links verwendet. Aus demselben Jahre besitzt die Albertina noch ein zweites Bildniss des Andreas, welches im nächsten Jahrgange publicirt wird. Bister-Federzeichnung auf weissem Papiere aus dem Jahre 1514.

Th. I, 51, 52. — Ephr. 178 u. 362.
Albertina, Inv.-Nr. 3138. 28 : 21·8 cm 306

Prophetenfigur. Sitzende, reichdrapirte Greisenfigur von bedeutender künstlerischer Wirkung, jedoch von unbekannter Verwendung. Jahreszahl ist beschädigt, 1517? Prachtvolle Bister-Federzeichnung auf leicht vergilbtem Papiere. Ohne Wasserzeichen.

Th. nicht besprochen. — Ephr. 338.
Albertina, Inv.-Nr. 3150. 23·2 : 19·2 cm 278

Jugendlicher Reiter als Kranzträger. In reichem Landsknechtcostüm, lorbeerbekränzt, ebenfalls für den projectirten Triumphzug des Kaisers Max bestimmt. Die Jahreszahl 1518 und das Monogramm sind mit anderer Tinte geschrieben. Kräftige Tusch-Federzeichnung auf weissem Papiere.

Th. II, 147. — Ephr. 254—56, 353.
Albertina, Inv.-Nr. 3158. 42·6 : 30·2 cm 230

Reitender Greis, langbärtig und lorbeerbekränzt für den projectirten Triumphzug des Kaisers Max bestimmt. Die Jahreszahl 1518 und das Monogramm wurden später geschrieben. Tusch-Federzeichnung auf weissem Papiere.

Th. II. 147. — Ephr. 254—56, 353.
Albertina, Inv.-Nr. 3157. 42·5 : 23·5 cm 331

Heilige Anna. Naturstudie nach Dürer's Frau von sprechendster Wirkung für das Gemälde: Die heilige Anna selbdritt. Rechts oben in der Ecke ein Zettelchen mit dem Monogramme und der Jahreszahl 1519. Auf Papier grau in grau lavirtes Blatt. Hintergrund schwarz.

Th. II, 136. — Ephr. 173.
Albertina, Inv.-Nr. 3160. 40 : 29·7 cm 301

Christus am Kreuze mit Maria und Johannes. Kräftige Feder-Bisterzeichnung auf weissem Papier ohne Wasserzeichen.

Th. nicht erwähnt. — Ephr. 316. — J. Springer, Jahrb. der preuss. Kunsts. 1887.
Albertina, Inv.-Nr. 3169. 32·3 : 22·3 cm 350

Christus auf dem Oelberg. Der Erlöser knieend nach links gewendet, mit dem innigsten Gebetsausdrucke im Gesichte. Das gleichzeitige Monogramm ist an einer

Art Felsstufe rechts unten angebracht. Bister-Federzeichnung von bester Erhaltung auf weissem Papiere.

Th. II, 67. — Ephr. 200.

Albertina, Inv.-Nr. 3142. 25·8 : 18·3 cm 292

»*Das ist mein Wirt zw antorf* (Antwerpen) *Jobst blankfelt 1520.*« Sowohl die Schrift als auch das Monogramm von Dürer's Hand. Diese wie die folgende Zeichnung aus einem Skizzenbuche der niederländischen Reise; 2 Blätter desselben wurden bereits vergangenes Jahr publicirt unter Nr. 190.

Brustbild eines alten Mannes mit späterem Monogramme.

Th. II, 176 u. Dürer's Tagebuch. — Ephr. 195—197. — Lippmann, Dürer's Handzeichnungen, XIX, Nr. 596 u. 197. — Handzeichn. a. Meister a. d. Albertina, Jahrg. II, Nr. 190.

Frankfurt a. M. Städel'sches Institut. 621. 16 : 11·4 u. 13·8 : 10 6 cm. 346

Ulrich Varenbüler, seit 1507 Protonotarius beim Reichskammergerichte und Freund von W. Pirkheimer. Im Profil nach links mit breitkrämpigem Hute. Diese Zeichnung bildete die Vorlage für den bekannten schönen Tondruck-Holzschnitt von 1522. (Heller 1952, B. 155). Kohlezeichnung auf weissgrauem Papiere, wahrscheinlich aus demselben Jahre.

Th. II, 269. — Ephr. 324—325, 353.

Albertina, Inv.-Nr. 4849. 41·5 : 32·5 cm 269

Apostel Philippus. In einen Mantel von grossartigem Faltenwurf gekleidet, schreitet der Apostel nach links. Rechts oben die Jahreszahl 1523, darunter das Monogramm. Nach Bartsch 46 ist es eine Studie für diesen Kupferstich. Dürer verwendet dieselbe Studie für den heiligen Paulus in den sogenannten vier Temperamenten (München, Pinakothek Nr. 248), Schwarzkreidezeichnung (?) auf grün grundirtem Papiere, leicht mit weisser Kreide gehöht.

Th. II, 278. — Ephr. 338—340.

Albertina, Inv.-Nr. 4835. 31·8 : 21·3 cm 252

Die heiligen drei Könige. Entwurf mit der Jahreszahl 1524 und dem echten Monogramme. Die linke Hälfte ist mit blässerer Tusche gezeichnet als die rechte. Tusch-Federzeichnung auf weissem Papiere mit dem Wasserzeichen: Hausmann Nr. 11.

Th. II, 186. — Ephr. 317. — A. Spr., pag. 132.

Albertina, Inv.-Nr. 4837. 21·5 : 29·4 cm 305

Damianus de Goes, portugiesischer Geschichtsschreiber und Diplomat (1501—1573). Die Persönlichkeit der Zeichnung wird durch den Kupferstich in dem Werke »Imagines L doctorum virorum qui bene de studiis litterarum meruere; cum singulorum Elogiis: nunc primum editae et aere incisae opera Philippi Gallaei«, Antwerpiae 1587, 8^0, bestätigt. Die Zeichnung fällt, wenn man das Geburtsjahr sowie das Alter des Dargestellten berücksichtigt, in die letzten 6 Lebensjahre des Künstlers. Ephrussi nimmt 1523 an.

Ephr. 328. — Joaquim de Vasconcellos Archeologia artistica t. I, Porto 1876 u. Goësiana. O retrato de Albrecht Dürer, Porto 1879.

Albertina, Inv.-Nr. 3166. 26·2 : 29 cm 299

GRAF, URS (ca. 1485—1533). Baseler Maler und Zeichner.

Allegorische Darstellung. Ein Centaur liegt zu den Füssen einer sitzenden Frau, auf deren Schoss sich ein schlummernder Knabe stützt. Federzeichnung in Tusche, signirt mit dem verschlungenen Monogramme und der Jahreszahl 1513.

Basel, Bd. U. 336

Marketenderin. Federzeichnung in Tusche; rechts unten signirt U. G. mit dem Dolche und dem Basler Stadtzeichen. Clichédruck.

Albertina, Inv.-Nr. 3051. 20·3 : 15·2 cm 250

HOLBEIN, HANS d. A. (1460?—1524).

Entwurf zu einem Altarbild mit der Darstellung Allerheiligen. Aus der Richtung der Anbeter kann man auf die Innenseite eines rechten Flügels schliessen. Oben Moses, David u. A., in der Mitte die heiligen Päpste, Cardinäle, Bischöfe, Kaiser und andere Würdenträger, unten die heiligen Jungfrauen. Nach Woltmann muthmassliche Entwürfe zu dem nicht mehr erhaltenen Altarwerke der Morizkirche in Augsburg. Federzeichnung, leicht colorirt. Als Gegenstück existirt ein zweites Blatt in derselben Sammlung mit den Persönlichkeiten des Alten Testamentes, voran Johannes der Täufer, dann die Apostel, Geistliche und heiligen Könige.

Vgl. Woltmann, Holbein u. seine Zeit. II, pag. 82, Nr. 218 u. 219. I, pag. 63.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut, 624. 38 : 20·3 cm 290

HOLBEIN, HANS d. J. (1497—1543).

Junge Baseler Dame mit Federhut, Costumestudie. Getuschte Federzeichnung.

Woltmann, Holbein u. s. Z. II, 108, Nr. 76. — Handzeichn. a. Meister a. d. Albertina, Jahrg. II, Nr. 182.

Basel, Museum. 29·5 : 20 cm 320

HUBER, WOLFGANG (WOLF.)

Maler und Zeichner ca. 1480 zu Feldkirch (Vorarlberg) geboren, seit 1515 in Passau, wo er noch 1544 nachweisbar ist. Ausser dem von W. Schmidt nachgewiesenen Bilde in Feldkirch und den bekannten Holzschnitten des Meisters kennen wir eine grosse Anzahl von Handzeichnungen, welche in flotter, doch stark manierirter Weise Landschaftsstudien nach der Natur und meist aus der Donaugegend darstellen. Sie tragen meist eine Jahreszahl, hie und da auch ein W. H. Charakteristisch ist für ihn das Baum- und Strauchwerk, welches er mehr umschreibt als modellirt, so dass es durch die weisse Fläche schneebeladenen Zweigen gleicht.

Zwei Landschaften mit Weidenbäumen, beide Naturstudien aus dem Jahre 1514. Tuschfeder.

Vgl. W. Schmidt: Zs. f. b. K., 1892. Heft 5, Nr. 116. — Repertorium f. Kunstw., XII. S. 40. — Münchener Allgem. Z. Beilage 1893, Nr. 9.

Budapest, Nationalgalerie 339

Der Donaustrudel bei Grein. Ansicht aus dem Jahre 1531 oberhalb des Strudels gezeichnet; links das bereits ohne Dach, also schon als Ruine erscheinende Schloss Werfenstein, in der Mitte die Insel Wörth, dazwischen die gefährliche Stromschnelle, der Strudel, rechts von der Insel der zweite Donauarm, der sogenannte Hessgang. Unten die übliche Signatur: W. H. Federzeichnung in Tusche.

Budapest, Nationalgalerie 357

LEU, HANS (ca. 1470—1531). Züricher Maler.

Der Tod erfasst ein Mädchen. Der Einfluss H. Baldung's hier auffallend. Tusch-Federzeichnung auf blauschwarz grundirtem Papiere, weiss gehöht. Signirt und datirt: H. L. 1525.

Haendcke, Die schweizer. Malerei, pag. 153.

Albertina, Inv.-Nr. 3246. 20 : 14·9 cm 247

LINDTMAYER, DANIEL (1552—ca. 1607). Schaffhausener Glasmaler und Zeichner.

St. Augustinus in seiner Zelle schreibend, vor ihm das Legendenknäbchen mit dem Löffel in der Hand. Rechts unten signirt mit dem früheren grossen Monogramm eines weit gestellten M, an welches sich D und L schliesst. Links davon von später Hand der Name voll ausgeschrieben.

St. Ambrosius ohne Attribut an einem Pulte schreibend. Links unten signirt wie auf der vorhergehenden Zeichnung. Beide Tusch-Federzeichnungen auf lackroth grundirtem Papiere, weiss gehöht.

Albertina, Inv.-Nr. 3278, 3279. 18·5 : 14·5 cm 308

SPRINGINKLEE, HANS (ca. 1518—1540). Zeichner in Nürnberg.

Christus als Schmerzensmann. Zeigt wieder das Charakteristische des Laubwerkes, wie es Jahrgang II, Nr. 220

besprochen wurde. Weisse Pinselzeichnung auf chocoladebraun grundirtem Papiere, echt signirt mit dem verschlungenen Monogramme: H. S. K.

Zum ersten Male publicirt.

Feldsberg, Fürst Liechtenstein. 19·5 : 15·3 cm . . . 335

WOLGEMUT, MICHEL (1434—1519) Lehrer A. Dürer's in Nürnberg.

Christus am Kreuze. Links die Gruppe der heiligen Frauen, rechts der Hauptmann Longinus mit der eigenthümlichen und mit hebräischen Buchstaben verzierten Kopfbedeckung. Letztere kehrt auch auf dem Pleydenwurff zugeschriebenen Bilde (Nürnberg, Germ. Mus. Nr. 350) wieder. Die ganze Composition, welche für ein Bild bestimmt war, zeigt auch grosse Verwandtschaft in der Gruppirung und in der Christusfigur mit dem Bilde Nr. 120 des. Germ. Museums. Federzeichnung.

Thode, Malersch. v. Nürnberg, pag. 136, Tafel 23.

Budapest, Nationalgalerie 341

FRANKREICH.

BOISSIEU, JEAN-JACQUES (1736—1810).

Landschaft. Ein Gehöfte am Wasser mit einer Doppelbrücke und einem Zugangsdamm. Bister-Federzeichnung, lavirt.

Feldsberg, Fürst Liechtenstein 271

BOUCHER, FRANÇOIS (1703—1770).

Allegorie auf den Herbst, drei Putten mit den Emblemen dieser Jahreszeit. Boucher zeichnete eine grosse Serie derartiger Putten, welche von P. Aveline gestochen wurden: Groupes d'enfants par F. Boucher. Röthel auf gelblichem Papiere.

Albertina, Inv.-Nr. 12.147. 20·2 : 25·2 cm 244

Liegende Venus. Kreidezeichnung auf grauem Naturpapiere, weiss gehöht.

Albertina, Inv.-Nr. 12.136. 27·3 : 41·5 cm 276

Vier Studienköpfe nach Kindern in Röthel auf weissem Papiere.

Albertina, Inv.-Nr. 12.175. 17·3 : 23·3 cm 282

CLOUET, FRANÇOIS (ca. 1510—1572).

Porträt eines Unbekannten. Kreidezeichnung, die Fleischpartien mit Röthel.

Albertina, Inv.-Nr. 12.185. 33 : 22·2 cm 340

La Chancelière Olivier, die Gemahlin des François Olivier (geb. 1497), der von 1545—1560 Chancelier de France war. Die Zeichnung fällt demnach nach 1545. Kreidezeichnung und Röthel.

Vgl. Beauvais, Dictionnaire historique II. Part. pag. 2205.

Albertina, Inv.-Nr. 11.184. 31·5 : 20·8 cm 293

FRAGONARD, JEAN-HONORÉ (1732—1806).

Lesendes Mädchen an einem Klapptisch sitzend. Das Gegenstück davon ebenfalls in der Albertina. Eine grössere Anzahl von Handzeichnungen dieses Meisters befanden sich in der 1897 veräusserten Sammlung der Brüder Goncourt in Paris. Pinselzeichnung in Sepia.

Albertina, Inv.-Nr. 12.732. 45 : 34 cm 255

GREUZE, JEAN-BAPTISTE (1725—1805).

Kopfstudie nach einem Mädchen, welche für eine Figur eines Gemäldes, ehemals im Besitze des Herzogs von Praslin in Paris, gestochen von Maleuvre 1772, verwendet wurde. Flotte Kreidezeichnung auf geröthelten Papiere mit weisser Kreide gehöht und Röthel belebt.

Albertina, Inv.-Nr. 12.771. 31·5 : 26·5 cm 289

LEPICIÉ, NICOLAS-BERNARD (1735—1784).

Mütterlicher Unterricht. Studie nach Figuren im Zeitcostüme. Signirte Kreidezeichnung auf bräunlichem Papiere.

Albertina, Inv.-Nr. 12.712. 37·8 : 29·8 cm 329

SAINT-AUBIN, AUGUSTIN DE (1736—1807).

Studie nach einer jungen Dame in vorgebeugter Stellung. Aquarellirte Kreidezeichnung mit der Signatur Aug. de S. Aubin del.

Albertina, Inv.-Nr. 12.337. 22·3 : 17·1 cm 343

WATTEAU, ANTOINE (1684—1721).

Badendes Mädchen. Verwendung derzeit nicht nachweisbar. Dunkler Röthel.

Albertina, Inv.-Nr. 12.008. 17·2 : 16·3 cm. 298

ITALIEN.

BOLOGNESER SCHULE.

FRANCIA-SCHULE.

Drei Sternbilder (Schütze, Wassermann und Steinbock), jedenfalls ein Theil aus einer Folge ähnlicher Darstellungen, wie sie im XV. und XVI. Jahrhundert in Italien beliebt waren. Links Crotus die Armgeige spielend (Schütze), rechts Aegipanus mit dem Horne der Ziege Amalthea als Vertreter des Capricornus, in der Mitte Ganymed bei einem Gefässe knieend.

Albertina-Inventar als Masaccio. — Früher bei Prince de Ligne. — Nach Wickhoff, Kat. der ital. Handzeichn. d. Alb., II. Th. Sc. rom. 43. Eigenhändige Zeichnung des Francia. — Vgl. G. J. Hyginus, De astronomia und Fabulae.

Albertina, Inv.-Nr. 38. 28·2 : 22 cm 268

FLORENTINER SCHULE

BOTTICELLI, SANDRO (1446—1510).

Weiblicher Kopf nach links abwärts geneigt, mit schleierartiger Kopftracht, als Studie zu einer Madonna.

Weiss gehöhte Silberstift-Zeichnung (bräunlich) auf Röthelgrundirung, welche aber besonders unter den Fleischpartien hervortritt.

Vgl. Ulmann, Botticelli, pag. 88, Anm. 1.

Florenz, Uffizien, R. 57, Nr. 1153. 24·5 : 18·5 cm . . . 254

Weiblicher Kopf nach links gewendet mit zu Lockenschleifen aufgebundenen Haaren. Nach Ulmann a. a. O. eine Skizze zu dem Kopfe der Venus auf dem Frühlingsbilde; doch ist die Uebereinstimmung nur eine allgemeine. Dieselbe Technik wie die vorhergehende. Nr. 254.

Ulmann, Botticelli, pag. 88 u. Anm. 1.

Florenz, Uffizien, R. 57, Nr. 1156. 21·2 : 17·2 cm . . . 248

Johannes der Täufer. Studie zu dem grossen Altarbilde der thronenden Madonna mit Heiligen, welches Botticelli seinerzeit für das Kloster S. Barnabas malte, das heute aber in der Akademie in Florenz sich befindet. Kopf mehr bärtig und mehr nach links gedreht, sonst getreu verwendet. Ausser dieser Zeichnung befindet sich in den Uffizien noch eine zweite Studie.

Ulmann, Botticelli, pag. 79 u. Anm. 1.

Florenz, Uffizien, R. 55, Nr. 188. 36 : 15·5 cm 262

CREDI, LORENZO DI (1459—1537).

Mädchenkopf nach rechts gewendet. Reproduction einerseits zu roth gedruckt, das Original anderseits schon verbleicht. Leicht lavirte und weiss gehöhte Silberstiftzeichnung auf rosa grundirtem Papiere. Rechts unten die Sammlermarke Mariette's. Aehnliche Silberstiftzeichnungen in Florenz (Uffizien) auf rosa, gelb und grau grundirtem Papiere mit schräger Strichlage. Nr. 1195 (rosa), 111, 390, (ockergelb), 83, 236, 237, (grau). Früher Sammlermarke.

Wickhoff, Kat. II, pag. XV, S. R. 105.

Albertina, Inv.-Nr. 4870. 19·7 : 17 cm 327

FRANCIABIGIO, FRANCESCO DI CRISTOFANO BIGI (1482—1525).

Weibliches Bildniss in Röthel, mit leichter Wendung nach links. Von Morelli (I. 141—142) als Franc. Bacchiacca bezeichnet und besprochen, von Bayersdorfer aber dem

Blatt-Nr.

Franciabigio in der Florentiner Handzeichnungen-Publication zugeschrieben. Die ausserordentlich weiche Behandlung, der süsse Ausdruck und die glatte Flächenzeichnung veranlassten uns, diese letztere Benennung beizubehalten. In Florenz seinerzeit als Lionardo ausgestellt und als solcher auch bei Müntz, Renaissance II, 793 publicirt.

Mor. I, 141—142. — Bayersdorfer, Handzeichn. alter Ital. i. d. Uff. Nr. 5.

Florenz, Uffizien, R. 99, Nr. 144. 39 : 26·5 cm 241

GHIRLANDAJO, DOMENICO (1449—1498).

Segnender Heiland in den Wolken, unten links die Heiligen Romuald und Benedict, sowie ein betender Mönch als Stifter, rechts die Heiligen Attinia und Greciniana. Erster Entwurf zu dem Romualdaltarbilde (1492), das ehemals in S. Giusto ausserhalb Volterra war, heute aber sich in der Galerie zu Volterra, im Palazzo dei Priori befindet. Die Zeichnung zeigt nur die erste Idee, denn das Gemälde enthält wesentliche Veränderungen. So knien daselbst die beiden heiligen Jungfrauen zwischen St. Romuald und St. Benedict, während sie in der Skizze je paarweise bei einander stehen. Unten auf dem Predellenentwurfe sind verschiedene Heilige angedeutet, welche sich um eine Mittelfigur reihen. Darunter Spuren einer abgeschnittenen Schrift. Früher galt diese Zeichnung als Vasari, von dem auch die angeklebte Umrahmung sammt den vier Figuren herrührt und aus dessen Sammlung die Zeichnung stammt. Morelli bestimmte sie als Ridolfo, Wickhoff als Domenico Ghirlandajo.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn. II. Th., XLVI, Nr. 604. — Burckhardt, Cicerone, 7. Aufl. 639. — Vasari (Milanesi), III. 273, Note 2 und 281.

Albertina, Inv.-Nr. 511. 26 : 27·7 cm 309

MEISTER, FLORENTINER, DES XV. JAHRHUNDERTS.

Verschiedene Entwürfe zu Heiligen, so zu einem heiligen Georg (erkenntlich an dem Schilde), der besonders an die Sculptur des Donatello in Florenz erinnert. Dann vier Entwürfe zu einem heiligen Rochus, zwei zu einem heiligen Sebastian und Hieronymus. Rechts unten zwei Madonnenentwürfe, links eine Skizze zu einer Flucht nach Aegypten. Darunter eine Stadt. Wahrscheinlich von der Hand eines Bildhauers, wie die verschiedenen statuarischen Auffassungen, die Füllung in der Mitte, das Marmor- oder Terracottaaltärchen rechts unten vermuthen lassen. In Florenz als Schule des Verrocchio ausgestellt. Federzeichnung in brauner Tinte auf vergilbtem Papiere. Auf der Rückseite verschiedene figurale Entwürfe, welche zum Theile durchschlagen und vorne sichtbar werden. Ein zweites Blatt mit ähnlichen Entwürfen und Ornamentstreifen ebenfalls in den Uffizien unter Nr. 153 F.

Florenz, Uffizien, R. 49, Nr. 371. 28·5 : 19·4 cm . . . 277

MEISTER, FLORENTINER, ENDE DES XV. JAHRHUNDERTS.

Jüngling an eine Ranke gelehnt, frei nach einem antiken Bacchus, der sich auf einen Weinstock (Ampelos) stützt. Am meisten gleicht diese Zeichnung der im IV. Bande Tafel 690 B, Nr. 1568 des Musée Clarac abgebildeten Bacchusstatue der Villa Albani in Rom, mit welcher Körper- und Armhaltung, sowie das bis zur Hüfte herabgefallene Gewand vollkommen übereinstimmen. Auch viele andere Bacchusbildwerke des Alterthums geben bald eine, bald mehrere Aehnlichkeiten mit unserer Zeichnung: so das knabenhafte Aeussere mit stark betonter Brust, den geschwungenen Leib mit stark ausgebogenen Hüften, den rechten Arm erhoben, den linken auf dem Weinstocke ruhend, die Knie zusammengedrückt, Füsse mit Sandalen. Die daneben sich aufrankende stilisirte Rebe (Ampelos) deutet auf den jugendlichen Bacchus. (Musée Clarac, IV. Tafel 678 B, Nr. 1584 A. und 1619 C; Tafel 678 F, Nr. 1595 H, Tafel 704, Nr. 1672, Tafel 726 F, Nr. 1708, Band III, Tafel 272, Nr. 7571.) In Florenz früher dem Mantegna zugeschrieben, heute als ferraresischer Meister des XV. Jahrhunderts ausgestellt. Gebräunte Silberstift-Zeichnung auf rosa grundirtem Papiere. Unten rechts der Name Mantegna.

Florenz, Uffizien, R. 282, Nr. 298 288

PESELLINO, FRANCESCO (1442—1457).

Studie zu einem stehenden jungen Heiligen mit einer Palme. Bei Ferri, Catalogo delle stampe e disegni nella Galleria degli Uffizi (1881) als Giuliano Pesello, bei Müntz, Renaissance I, 626, bereits als Francesco Pesellino publicirt. Dr. G. Ludwig entdeckte die auffallende Stylverwandtschaft dieser Zeichnung mit dem Bilde des Capitain Holford in London, Madonna mit 4 Heiligen und 2 Engeln, welches ebenfalls dem Fr. Pesellino zugeschrieben wird. Neben den bereits von Morelli angeführten Kennzeichen, wie doppelte Nullenfalten in den Armgelenken, verzeichnen wir noch die langen hageren Beine und deren Stellung, die langgezogenen dreieckigen Falten des Mantels, die grossen Füsse und Hände im Gegensatze zu den schmalen Gelenken, die fingerartigen Zehen und den schwermüthig traurigen Gesichtsausdruck. Bisterzeichnung mit Feder und Pinsel auf grünlichgrau grundirtem Papiere mit Weiss gehöht; letztere Farbe zeigte seinerzeit starke Oxydationsflecke, die heute aber glücklich entfernt sind.

Florenz, Uffizien, R. 26, Nr. 379. 35·8 : 12·2 cm . . . 262

UCCELLO, PAOLO DI DONO (?) geb. in Florenz 1397, gest. daselbst 1475.

Ritter mit eingelegter Lanze und vier Studien nach Raubvögeln. Federzeichnung auf roth gestrichenem Papiere, welche mit den beiden Schlachtbildern in Florenz und London einige Verwandtschaft zeigt. Sammlermarke von Mariette und Fries. Auf der Rückseite zwei Affen, ein Leopard und ein Luchs. Sammlung Mignard und Mariette.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn. Sc. R. 31: eigenhändig.

Albertina, Inv.-Nr. 27. 24 : 18·2 cm 349

MAILÄNDISCHE SCHULE.

BOLTRAFFIO, GIOVANNI ANTONIO (1467—1516).

Männliches Bildniss. Die Bezeichnung des jungen Mannes als Francesco Melzi entbehrt nach der freundlichen Mittheilung G. Frizzonis jeder literarischen Begründung. Dasselbe gilt auch von dem folgenden Porträt, welches Isabella von Aragonien benannt wird. Pastellzeichnung.

Mailand, Ambrosiana (fast Lebensgrösse) 317

Weibliches Bildniss nach einer Unbekannten. Die Zuschreibung an Isabella von Aragonien ist ohne jede Begründung. Pastelle.

Mailand, Ambrosiana (fast Lebensgrösse) 334

LUINI, BERNARDINO (ca. 1477—1534).

Porträt einer unbekannten Dame mit einem Fächer. Die Bestimmung G. Frizzoni's, welche von unserer Seite vielfach nachgeprüft wurde, ist zweifellos. Charakteristisch für den Meister ist die Fingerstellung jener Hände, welche einen Gegenstand halten sollen; sie greifen nicht zu, sondern legen sich ohne Beugung des ersten Gliedes steif an denselben an.

Im Inventar der Albertina als Lionardo da Vinci. — Nach Wickhoff: Kat. d. ital. Handzeichn., S. R. 71. Am nächsten dem Gaudenzio ferrari.

Albertina, Inv.-Nr. 59. 42 : 29 cm 352

MEISTER DER MAILÄNDISCHEN SCHULE GEGEN ENDE DES XV. JAHRHUNDERTS.

Mädchen mit Laub bekränzt und offenen Haaren. Der Typus des Kopfes mit den breiten Backenknochen und dem vollen Oval erinnert sehr an Boltraffio. Die

der mailändischen Schule widersprechende enge Kreuzlage der Striche ist spätere plumpe Ueberarbeitung. Von Morelli als bolognesisch, von Wickhoff als dem Gaudenzio Ferrari nahestehend bezeichnet. Schon Passavant sagt über dieses Blatt: Leider hat die schöne Zeichnung sehr gelitten und ist stark überarbeitet. Derselbe Schriftsteller nennt sie Raphael aus der Florentiner Zeit in Nachahmung Lionardo's, doch weist er bereits die damals geltende Meinung, das Mädchen stelle Fornarina dar, zurück. Schwarze Kreide, weiss gehöht, früher Sammlung Charles de Ligne, gestochen von Bartsch 1788, Lithographie von Eybl.

Passavant II, 523, Nr. 243. — Morelli, Kunst-Chr. 1891—1892, pag. 574. — Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. R. 291.

Albertina, Inv.-Nr. 240. 27·7 : 19·8 cm. 310

SODOMA, GIOVANANTONIO BAZZI (1477—1549).

Modellstudie für eine Jungfrau Maria als mater misericordiae. Oben Detailstudie der Hände, unten links die Mantelfalten. Bräunliche Silberstiftzeichnung. Früher als Lionardo da Vinci.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. R., 66.

Albertina, Inv.-Nr. 17.631. 25 : 16·4 cm 285

VINCI, LIONARDO DA (1452—1519).

Kopf des schreienden und anstürmenden Kriegers nach links. Studie zu dem Carton der Schlacht von Anghiari, und zwar zu der durch Rubens' Nachzeichnung (Louvre) und Edelinck's Stich erhaltenen Mittelgruppe, welche Vasari beschrieben hat. Einen ähnlichen schreienden Kopf neben mehreren Pferdestudien auf der Windsor-Federzeichnung. (Müller-Walde Abb. 25). Rückseite. Die Vorderseite enthält zwei Köpfe zu demselben Gegenstande. Röthelzeichnung mit der für Lionardo charakteristischen schiefen Strichlage von links nach rechts.

Vgl. J. P. Richter, Leon. da Vinci I, pag. 340 u. Abb.

Budapest, Nationalgalerie, Neuaufstellung . . . 267

Weiblicher Kopf mit sonderbarem Kopfputz nach links. Müller-Walde betrachtet dieses liebenswürdige Blatt als eine Vorstudie für den Kopf der Maria in dem Verkündigungsbilde des Louvre. Die Ausführung der Zeichnung ist ausserordentlich peinlich, und in Folge dessen wurde letztere wiederholt als Copie angesprochen. Feine Pinselzeichnung auf grünlichem, doch schon stark verwaschenem Hintergrunde aus der Jugendzeit des Künstlers. (Nach Müller-Walde um 1470.) Stark beschädigt.

Müller-Walde, Abb. 6, pag. 37. — Zeichn. alt. Ital. in d. Uffizien, herausg. v. Bayersdorfer, Tafel 3. Woltmann, Gesch. d. Malerei, pag. 549.

Florenz, Uffizien. 27·5 : 19·8 cm 260

Weiblicher Profilkopf nach rechts. Dasselbe Modell verwendet Lionardo in einer Louvre-Zeichnung: ein abwärts gewendeter Kopf (Müller-Walde Abb. 51) auf grün grundirtem Papiere. Ferner finden wir eine flüchtige Skizze desselben Mädchens und mit derselben Haartracht auf einer zweiten Windsor-Zeichnung (Müller-Walde, Abb. Nr 12). Silberstiftzeichnung mit den Strichzügen von links nach rechts, d. h. mit der linken Hand gezeichnet, wie dies der Gewohnheit Lionardos entsprach. Siehe die auch mit Linksschrift versehene Handzeichnung der Uffizien (publicirt im II. Jahrgang der Albertina. Nr. 148).

Müller-Walde, Lionardo, Abb. 30, pag. 67.

Windsor 266

SCHULE VON PADUA.

MANTEGNA, ANDREA (1431—1506).

Judith mit dem Haupte des Holophernes. Rechts die Signirung von oben nach unten: ANDREAS MANTENIA, MCCCCLXXXXI FEBIs. Feder- und Pinselzeichnung in Bister. Vasari beschreibt dieses ausgezeichnete Blatt, welches er selbst besass, folgendermassen: »Nel nostro libro è, in un mezzo foglio reale, un disegno di mano di Andrea, finito di chiaroscuro, nel quale è una Judit che mette nella tasca d' una sua schiava mora la testa d' Oloferne; fatto d' un chiaroscuro non più usato (zur Zeit des Vasari), avendo egli lasciato il foglio bianco, che serve per il lume della biacca, tanto nettamente, che vi si veggiono i capelli sfilati e l' altre sottigliezze, non meno che se fussero stati con molta diligenza fatti dal pennello: onde si può in certo modo chiamar questo piuttosto opera colorita, que carta disegnata.« Copie davon in der Sammlung Louvre.

Vasari (Milanesi), III. 402, u. Anm. 2, u. 431, Nr. 3. — Cat. Ferri 404. — Bayersdorfer, Florent. Hz Nr. 17.

Florenz, Uffizien, 39 : 26 cm 318

NEAPOLITANISCHE SCHULE.

ROSA, SALVATORE (geb. zu Neapel 1615, gest. zu Rom 1673).

Kopf eines Faunes mit Weinlaub bekränzt. Oelfarben-Skizze mit halbtrockenem Pinsel auf geöltem Papier. Signirt: S. Rosa.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn. S. R. 1101.

Albertina, Inv.-Nr. 17.654. 36·2 : 27·2 cm 314

SCHULE VON PARMA.

CORREGGIO, ANTONIO DA (1494—1534).

Apostel, der sich mit dem Mantel vor dem strahlenden Glanze der Gottheit die Augen schützt. Studie für die Domkuppel in Parma, doch nicht in dieser Auffassung verwendet. Der rechte Arm als weitere Studie. Röthel.

Sammlung Prince de Ligne, Crozat u. Julian v. Parma. — Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., Sc. L. 40.

Albertina, Inv.-Nr. 2610. 40 : 24·7 cm 291

RÖMISCHE SCHULE.

RAFFAELLO, SANTI (1483—1520).

Thronende Madonna mit dem heiligen Nikolaus von Tolentino. Der Augustinerhabit, gekennzeichnet durch die Mozetta (kurzer Kragen) schliesst die frühere Annahme, der Heilige sei Thomas v. Aquin, also ein Dominicaner, vollkommen aus. Wickhoff und Fischl lassen sie nicht als Vorstudie für das Londoner Bild: Madonna Ansidei gelten, weil dasselbe links den heiligen Johannes den Täufer, rechts den heiligen Nikolaus von Bari zeigt. Morelli dagegen betrachtet sie als ersten Entwurf. Federzeichnung in brauner Tinte. Ungefähr aus der Zeit 1503 mit umbrischem Charakter.

Wickhoff, Mittheil. d. Inst. f. öst. G.-F. V. 1884, pag. 178 f. — Fischl, Raffael's Zeichn. 1898, pag. 38, Nr. 79. — Morelli III. 342, 350, Anm. 1. — Springer, I, 72. — Koopmann, Raffael-Stud. und Raffael's Handzeichn., pag. 151.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut. Nr. 609 . . 316

Der heilige Georg mit dem Schwerte. Vorzeichnung zu dem gleichnamigen Gemälde im Louvre (Nr. 1503). Vergleiche das im Jahrgange II, Nr. 145 der Albertina-Publication erschienene Blatt aus derselben Zeit und aus derselben Sammlung: St. Georg mit der Lanze. Federzeichnung in dunklem Bister.

Springer, Raffael u. Michelangelo, I, pag. 118. — Morelli, Repert. 1882, pag. 160, Kunst-Chr. 1892—1893 u. Stud. Bd. III, pag. 293. — Koopmann, Raffael-Stud., pag. 61 f.

Florenz, Uffizien, R. 260, Nr. 530. 25·4 : 25·5 cm . . . 246

Madonna auf der Erde sitzend, mit dem Büchlein in der Rechten. Federzeichnung in Bister. Müntz bezeichnet sie merkwürdigerweise als Vorzeichnung zur Madone au Chardonneret. Auf der Rückseite zwei Studien zur Disputa: der heilige Ambrosius und der sogenannte Petrus Lombardus, sowie ein Sonett von Raffaels eigener Hand.

Morelli, Kunst-Chr. 1891—1892, pag. 573. — Passav. II, pag. 434, Nr. 187. — Müntz, Raffael, pag. 188, II éd., pag. 204. — Koopmann, Raffael Stud., pag. 61. — Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. R. 245.

Albertina, Inv.-Nr. 205. 19·4 : 15·4 cm 264

Blatt-Nr.

a) Studie zu einer betenden Figur (Vorderseite). Wahrscheinlich für eine Anbetung des Jesukindes gedacht.

b) Studie zu zwei badenden Jünglingen, welche von Michelangelo's Carton der badenden Soldaten inspirirt zu sein scheint. Die Zeichnung würde demnach nach 1505, in die Florentiner Zeit fallen. Rückseite der vorhergehenden Zeichnung. Federzeichnung in Bister. Wasserzeichen.

Koopmann, Raffael Handzeichn., pag. 106, Nr. 34 u. 35. — Müntz, Raffael pag. 145.— Morelli, Kunst-Chr. 1891—1892, pag. 573. — Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. R. 308.

Albertina, Inv.-Nr. 250. 25·5 : 17·2 cm 249

Adam. Studie zu der Figur des Adam in der Disputa. Schwarze Kreide auf weissem Papiere, weisse Lichter noch bemerkbar.

Mor. I 303. — Bayersdorfer, Handzeichn. alt. Ital. i. d. Uffiz., Nr. 16.

Florenz, Uffizien Nr. 541. 35 : 20·8 cm 272

PENNI, GIOVANNI FRANCESCO (1488—1528).

Steinigung des heiligen Stephanus. Federzeichnung in Bister. Früher Raffael.

Springer, Raffael u. Michelangelo, II, pag. 64. — Morelli, Kunst-Chr. 1891 -1992), pag. 573. — Dollmayr, Jahrb. d. Kunsts. d. Ah. Kaiserh. in Wien 1895. - Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn. S. R. 252

Albertina, Inv.-Nr. 211. 27 : 42·8 cm 321

UMBRISCHE SCHULE.

EUSEBIO DA SAN GIORGIO. (1501—1527) in Perugia thätig.

Der heilige Martin wird von dem Teufel in Gestalt eines Bettlers versucht. Morelli (III, 226) nimmt an, dass diese Zeichnung dem genannten Meister, einem Schüler des Perugino, zugeschrieben werden könnte, und folgert aus der Art der Köpfe, dass Eusebio zuerst unter Timoteo Viti gelernt habe. Die Darstellung zeigt die erweiterte Legende, nach welcher zu einer anderen Zeit nach dem Zusammentreffen mit dem Bettler der Teufel, ebenfalls aller Kleidung entblösst, den Heiligen versucht. Derselbe theilt wieder seinen Mantel und wird darauf vom Teufel, der sich zu erkennen gibt, verspottet; doch St. Martin antwortet: »Ich habe es aus Liebe zu Christus gethan.« Vorderseite. Federzeichnung in Bister. Rückseite eine Federzeichnung nach Perugino. Von Wickhoff dem Tiberio d'Assisi zugeschrieben. Früher Raffael. (Vergleiche Passavant 279.)

Morelli, III, 226. — Springer, R. u. M. I, pag. 59 f. — Wickhoff, Mitth. d. Inst. f. öst. G.-F., V. 1884, pag. 179. Zs. f. b. K. XIX. 1884, pag. 62. — Müntz, Gaz. d. b. A., 2 per., XXXII. 1885, II, pag. 194.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut. Nr. 607 . . 294

PINTURICCHIO, BERNARDINO (1454?—1513).

Sitzende Madonna mit dem segnenden Christuskinde, welche Morelli (sowie Lübke) ursprünglich dem Raffael als Studie zur sogenannten Madonna degli Ansidei (London) zuschrieb, später aber darin Pinturicchio's Hand erkannte, als er in der Kirche S. Maria Maggiore in Spello am zweiten Altare links das entsprechende Bild entdeckte. (Morelli III, 325, Note 2).

Lübke, Ital. M. II, pag. 218. — Morelli, III, 325, 350, 364, 365, 371. — Springer, Repertorium, IV. — Koopmann, Raph.-Stud., pag. 42. — Seidlitz, Repert. XIV., pag. 5.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut. Nr. 610 . . 333

VENETIANISCHE SCHULE.

BASAITI, MARCO (gest. um 1521).

Christus am Oelberge spricht zum letzten Male Petrus, Jacobus und Johannes an, bevor er seinen Leidensweg antritt. (Matth. C. 26 V. 37 und Marc. C. 14., V. 33.) Seltene Benützung dieses Themas. Die Bestimmung auf Basaiti wird durch die langen Figuren, deren Kopfbildung, die Vorliebe für Profilwirkung, Spitzbärte, das Aufraffen der Gewänder, durch die Landschaft mit dürren Bäumchen und den vielen kleinen Steinchen im Vordergrunde gesichert. Vergleiche damit auch die Gemälde in Wien und Venedig. Wickhoff nennt die Darstellung: Berufung Nathanaels, doch stimmt diese Erzählung (Joh. I, 45—51) nicht mit der Zeichnung, denn wir sehen hier drei Apostel vor Christus stehen statt zwei. Was den Meister anlangt, so weist Wickhoff wohl auf die Verwandtschaft mit Basaiti hin, zögert aber, unser Blatt ihm bestimmt zuzuweisen. Bisterzeichnung auf gelblichem Papiere. Früher Giovanni Bellini, unten die Bezeichnung: Jean Bellin.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn. S. V. 15.

Albertina, Inv.-Nr. 1455. 26 : 19·8 cm 257

LOTTO, LORENZO (1480—1555).

Kopf eines Unbekannten. Früher Gentile Bellini; von Morelli dem Bonsignori, von Berenson schliesslich Lor. Lotto zugewiesen. Dr. G. Ludwig machte auf den Zusammenhang dieser Zeichnung mit dem seinerzeit in der Sammlung Doetsch (London) befindlichen Porträt aufmerksam, welches bei dem früheren Besitzer Marquis of Donegal ebenfalls den Namen unseres Meisters trug, von J. P. Richter aber als Palma Vecchio bezeichnet wurde. Kreidezeichnung auf gebräuntem Papier.

Albertina, Inv.-Nr. 1450. 42·5 : 27·5 cm 280

VERONESE, PAOLO (1528 –1588).

Anbetung der heiligen drei Könige. Federzeichnung mit Netz, in Bister und lavirt.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. V. 211.

Albertina, Inv.-Nr. 1625. 20·3 : 27·2 cm 239

VERONESER SCHULE.

LIBERALE DA VERONA (1451—1536).

Studien nach einer schlafenden Frau mit säugendem Kinde in zweifacher Auffassung. Oben die durchschlagende Tinte des auf der Rückseite von späterer Hand geschriebenen Namens: Liberale f. Seltene Zeichnung; zwei damit ziemlich übereinstimmende Federzeichnungen von derselben Technik (schiefe Strichlage von rechts oben nach links unten) befinden sich in den Uffizien, gleichfalls als Liberale; Versuchung des heiligen Antonius und eine Heilige. Hände- und Gesichtsbildung bei beiden übereinstimmend. Federzeichnung in dunklem Bister.

Albertina, Inv.-Nr. 17.617. 17·3 : 26·2 cm 243

MEISTER, VERONESER DES XVI. JAHRHUNDERTS.

Junger Edelmann mit einer Kappe, auf welcher die Buchstaben Y und X sowie eine aufrecht stehende Schlange als Verzierung zu bemerken sind. Von Morelli als Francesco Bonsignori bestimmt, doch mit der (Albertina, Jahrgang II, Nr. 203) publicirten echten Zeichnung dieses Meisters nicht sehr übereinstimmend. Kreidezeichnung auf bräunlichem Papiere.

Wickhoff, Kat. d. ital. Handzeichn., S. V. 9, Bonsignori.

Albertina, Inv.-Nr. 1452. 38·5 : 29·2 cm 274

MORONE, FRANCESCO (1473—1529).

Madonna mit vier Heiligen: Rechts St. Antonius Eremita und Rochus, links SS. Hieronymus und Joseph. Vorstudie zu dem Frescogemälde, welches früher das im Jahre 1890 demolirte Haus an der Ecke der Via S. Paolo beim Ponte Navi in Verona zierte, heute aber im dortigen Museum aufbewahrt wird. Auf dem von Ranken gehaltenen Schildchen zeigt das Gemälde folgenden Text: Miseratrix Virginum regina nostri miserere · MDXV. Röthelstudie aus derselben Zeit, auf vergilbtem Papiere. Der heilige Joseph zeigt

Blatt-Nr.

wieder wie das im vergangenen Jahre publicirte Blatt Nr. 181 die unten in gerader Linie abgeschnittenen Gewandfalten.

Florenz, Uffizien, R. 334, Nr. 596. 18·9 : 14·6 cm . . . 273

DIE NIEDERLANDE.

ALTNIEDERLÄNDISCHE SCHULE.

BOSCH VAN AKEN, HIERONYMUS (ca. 1460—1516).

Krüppel, Bettler und Bettelmusikanten. Kupferstichzeichnung. Ein darnach gearbeiteter alter holländischer Stich (Anonymus) nennt unseren Meister ausdrücklich den Erfinder der Zeichnung: »Jer. Bossche Invent.« Gleichzeitig ist er von folgenden Spottversen begleitet:

Al dat op den blauwen trughelsack, gheerne leeft
Gaet meest al Cruepele, op beyde syden,
Daerom den Cruepelen Bisschop, veel dieners heeft
Di om een vette proue, den rechten ghauck myden.

1898 Jahrb. d. Kunsts. d. Ah. Kaiserh. in Wien. Dr. H. Dollmayr,

Albertina, Inv.-Nr. 7798. 29 : 21·3 cm 345

LEYDEN, LUCAS VAN (1494—1533).

Lesendes Mädchen. Wahrscheinlich Studie zu einer Heiligen. Mit dem Buchstaben L signirte Kreidezeichnung, oben verschnitten.

Sidney-Colvin im Jahrb. d. pr. Kunsts., 1893, pag. 165.

Albertina, Inv.-Nr. 17·550. 31 : 19·6 cm 356

MEISTER, ALTNIEDERLÄNDISCHER, DES XV. JAHRHUNDERTS.

Bildniss eines Unbekannten. Fein ausgeführte Silberstiftzeichnung auf weiss grundirtem Papiere, welche von Thausing Jan van Eyck zugeschrieben wurde. Im alten Inventar der Albertina als Israel van Meckenen.

Albertina, Inv.-Nr. 4845. 27 : 19 cm 307

STAR, DIRK VAN (ca. 1522—1544).

Die heiligen drei Könige beten das Jesukind an. Weitere echte Zeichnungen ebenfalls in Kreisform wahrscheinlich als Vorlagen für Glasmalerei in der Albertina unter Inv.-Nr. 7801—7804. Bister-Federzeichnung. Echt signirt: D * V 1532.

Albertina, Inv.-Nr. 7802. 29 cm Diam. 312

HOLLÄNDISCHE SCHULE.

BERCHEM (BERGHEM), CLAES PIETERSZ (1620—1683).

Viehweide mit Esel, Ziege und Schafen. Studie aus Italien. Röthelzeichnung mit der echten Signatur: C. P. Berghem fecit.

Albertina, Inv.-Nr. 9819. 17·6 : 25·2 cm 251

BOL, FERDINAND (1616—1680).

Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria schläft, und Joseph beschwichtigt durch Drohen den schreienden Esel. Eine zweite Zeichnung des Meisters mit demselben Gegenstande und ähnlicher Composition befindet sich in der Albertina unter Nr. 9552. Im alten Inventar der Albertina als Eeckhout verzeichnet. Stich von Bartsch. Kreide- und Pinselzeichnung mit Tusche, blauer und brauner Farbe lavirt.

Albertina, Inv.-Nr. 9551. 19 : 22·3 cm 328

FLINCK, GOVAERT (1615—1660).

Die Näherin. Schwarze Kreide auf blauem Naturpapiere. Rechts oben die echte Signatur mit dem vollen Namen: G. Flinck f.

Albertina, Inv.-Nr. 9327. 29·5 : 25·8 cm 259

LASTMANN, PIETER (1583—1633).

Juda und Thamar. (Gen. 38. 16—18.) Thamar verlangt den Siegelring, das Armband und den Stab als Pfand. Zeigt auffallenden Zusammenhang mit der gleichnamigen und bezeichneten Radirung P. Lastmann's, so dass die in dem Budapester Inventare vorfindliche Bezeichnung beibehalten werden konnte. Dunkler Röthel.

Chr. Kramer, De levens en werken der hollandsche . . . Kunstschilders, IV. deel, pag. 954.

Budapest, Nationalgalerie, 26, 20 258

LIVENS, JAN (1607—1674).

Porträt des holländischen Gelehrten und Poeten Gerhardus Johannes Vos (Voß, Voßius) 1577—1649, dessen lateinische Werke 1695—1701 in Amsterdam in 6 Bänden erschienen. Die Beglaubigung der Persönlichkeit wird durch die Radirung K. Du Jardin's, Bartsch I, 193, 52 vollständig bestätigt. Kreidezeichnung auf gelblichem Papiere. Rechts signirt I· L·

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut. 647 319

MIERIS, FRANS D. A. (1635—1681).

Die kranke Frau. Studie aus dem Jahre 1663 nach dem Leben als Vorarbeit zu dem von Mieris wiederholt in Oel ausgeführten Thema. Die Pinakothek in München, das Museum in Wien besitzen derartige Gemälde. Kreidezeichnung auf Pergament mit voller Signatur: F. van Mieris fect. Anno 1663.

Albertina, Inv.-Nr. 17.599. 26·5 : 24 cm 304

OSTADE, ADRIAEN VAN (1610—1685).

Holländische Bauernschenke mit Trictracspielern und Rauchern. Fein ausgeführtes Aquarell. Auf dem Schemel die echte Signatur: 1678 A. v. Ostade.

Albertina, Inv.-Nr 17.564. 23·3 : 20 cm 281

POTTER, PAUL (1625 -1654).

Die kalbende Kuh. Kreidezeichnung auf braunem Naturpapiere, etwas weiss gehöht. Voll und echt signirt: Paulus Potter f.

Albertina, Inv.-Nr. 9846. 27·7 : 24 cm 303

REMBRANDT, HARMENSZ VAN RIJN (1606—1669).

Gott Vater erscheint Abraham (Mos. I, 18, 2). »Und siehe! Drei Männer standen in seiner Nahe. Wie er sie sah, lief er ihnen entgegen vor der Thüre des Zeltes und bückte sich zur Erde nieder.« Bisterzeichnung auf weissem Papiere.

Albertina, Inv.-Nr. 8764. 17·6 : 28·3 cm 342

Susanna und die beiden Alten. Studie zu dem gleichnamigen Bilde in Berlin vom Jahre 1647, doch noch mit wesentlichen Unterschieden. Den gleichen Gegenstand, doch vereinfacht in der Auffassung, finden wir schon in dem Haager Bilde (1637) behandelt, erweitert aber durch die beiden Alten und durch die Landschaft in dem Berliner Bilde vom Jahre 1647. Die Haltung der Susanna ist ziemlich gleichgeblieben. Im Louvre finden wir eine ähnliche Figur einer Badenden, und dieselbe nochmals als Brustbild bei Paul Bonnat. Kreidezeichnung lavirt. Mit den Sammlermarken Poggi (Paris) und N. Esterhazy.

Vgl. Michel, Rembrandt, pag. 325.

Budapest, Nationalgalerie, P. 28. Nr. 3 286

Kreuzigung Christi, rechts die Gruppe der ohnmächtigen Mutter und ihrer Begleitung. Bister-Federzeichnung.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut, 664 322

Porträt des Grafen Balthasar Castiglione, des italienischen Gesandten, Schriftstellers und Vertrauten Leo X. Das Originalgemälde Raffael's, welches 1515 gemalt wurde, kam im Jahre 1639 in der Auction des Lucas van Uffelen zu Amsterdam zur Versteigerung und erzielte den Preis von 3500 fl. Heute befindet sich dieses Porträt im Louvre. Rembrandt, der sich dafür sehr interessirte, machte sich wahrscheinlich bei der Auction selbst oder zu Hause aus dem Gedächtnisse eine flotte Federskizze — denn die

Blatt-Nr.

Uebereinstimmung mit dem Gemälde ist nur eine allgemeine — und schrieb daneben folgende Notiz: »De Conte batasar de kastylyone van raefael — verkoft voor 3500 gulden; — het geheel caergesoen tot Luke van Nuffeelen heeft gegolden f. 59456: —: Ano 1639« = (Graf Balthasar von Castiglione von Raphael — verkauft für 3500 fl. Diese ganze Ladung [wahrscheinlich Schiffsladung aus Italien] des Lucas van Uffelen bewerthete sich auf 59.456 fl.) Nach dieser Skizze radirte Rembrandt in demselben Jahre sein Selbstporträt (B. 21). Auch Rubens copirte dieses Gemälde Raffael's (Rooses IV, 145, Nr. 912). Die Richtigstellung des Thatbestandes im Gegensatze zu Wickhoff und Müntz rührt von F. A. Gruyer und Hofstede de Groot her. Bister-Federzeichnung.

Sandrart, Teutsche Ac. I, pag. 55 b. — Wickhoff, Rep. f. K. 1883, pag. 36. — E. Müntz, Gaz. d. b. A. 1892, I, pag. 196, Gruyer, Raffael, peintre de portraits II, pag. 83. — Hofstede de Groote, Jahrb. d. pr. Kunsts. 1894, pag. 180.

Albertina, Inv.-Nr. 8859. 16·5 : 21 cm 324

Der Philosoph. Weitere Studien von Philosophen in Röthel oder Kreide in Berlin, im Städel'schen Institut, im Louvre und in der Eremitage in Petersburg.

Michel, Rembrandt, pag. 154, u. Tafel pag. 160, Le Géographe.

Albertina. Inv.-Nr. 8832. 19·8 : 22·8 cm 242

Kopfstudien nach einem alten Manne und nach einer alten Frau. Tuschzeichnung mit Röthel leicht gefärbt.

Albertina, Inv. Nr. 8857—8858. 11·1 : 10·8 cm 337

Junger Elephant. Naturstudie von stupender Kreidetechnik mit echter Signatur und der Jahreszahl 1637. Mochte dieses Kunststück von einer Handzeichnung Rembrandt selbst einer Signatur würdig geschienen haben oder war das Original für ein Geschenk bestimmt — jedenfalls gehört eine echt signirte Handzeichnung Rembrandt's mit zu den Seltenheiten. Elephantenstudien befinden sich noch in der Sammlung Salting.

E. Michel, Rembrandt, pag. 275, 276, Note 1.

Albertina, Inv.-Nr. 17.558. 13·6 : 35 cm 263

Studie nach Elephanten aus derselben Zeit wie die vorhergehende Zeichnung und von derselben Technik. Kreidezeichnung.

Albertina, Inv.-Nr. 8900. 24·2 : 36·3 cm 283

Vier Studien nach holländischen Canallandschaften. Kreide.

Albertina, Inv.-Nr. 17.569—17.572. Höhe 8—9·3 cm, Breite 16·3—16·5 cm 311

REMBRANDT-SCHULE.

Johannes des Täufers Namensgebung. Links der Knabe Johannes in der Wiege von Frauen umgeben; rechts der Vater Zacharias, der, weil er stumm, den Namen Johannes auf eine Schreibtafel niederschreibt. Luc. I, 59—66. Im Inventar der Albertina als Eeckhout verzeichnet. Bister-Federzeichnung mit Farben lavirt.

Albertina, Inv.-Nr. 9553. 15·2 : 20·4 cm 347

TER BORCH, GERARD (1617—1681).

Der Zecher. Zeichnung aus dem letzten Decennium der Thätigkeit des Meisters. Ein zweites Blatt mit der gleichen Signatur, eine Kartenspielerin vom Jahre 1669, in der Albertina unter Inv.-Nr. 17.587. Schwarze Kreide auf weissem Papiere. Voll signirt: G. T. Borch nae het leven geteekend 1671.

Albertina, Inv.-Nr. 17.586. 29·8 : 20·2 cm 313

VAN DE VELDE, ADRIAAN (1636—1672).

Hirtenknabe. Voll signirte Röthelzeichnung: »A. v. d. velde f.«

Albertina, Inv.-Nr. 10.152. 22·8 : 17·6 cm 295

Blatt-Nr.

WOUWERMAN, PHILIPS (1619—1668).

Halt vor der Schenke. Kreidezeichnung auf bräunlichem Naturpapiere, braun lavirt. Links unten mit dem Monogramme: P. W. echt signirt.

Albertina, Inv.-Nr. 9380. 33·7 : 48·5 cm 296

VLÄMISCHE SCHULE.

BRUEGHEL, PEETER D. A. (ca. 1520—1599).

Der Maler. Hinter demselben ein Zuschauer. Schwarzbraune Federzeichnung auf weissem Papiere.

Albertina, Inv.-Nr. 7500. 26 : 21·8 cm 358

DYCK, ANTHONIS VAN (1599—1641).

Porträt des Malers Adam de Coster (1586—1643), der in Antwerpen thätig war und besonders Nachtstücke anfertigte. Nach dieser Zeichnung wurde von Pieter de Jode d. J. ein Stich angefertigt. Vergleiche Iconographie d'Antoine van Dyck par Fr. Wibiral, pag. 78, Nr. 31. Links die Jahreszahl 1636. Unten von später Hand: Vandyck.

Frankfurt a. M., Städel'sches Institut. 651 348

RUBENS, PETER-PAUL (1577—1640).

Der tastende Blinde als Studie zu dem Gemälde in dem Wiener Hofmuseum: Die Wunder des heiligen Franz. Ca. 1620 lieferte Rubens eine grosse Folge von Bildern für die Jesuitenkirche in Antwerpen, welche 1718 leider bis auf vier Stück verbrannten; drei davon sind im Wiener Museum: Der heilige Ignatius, Mariae Himmelfahrt und der heilige Franz Xaver. Rooses sagt, dies sei eine Nachzeichnung nach einer Figur aus dem Raffael'schen Carton: Die Bestrafung des Elymas. Ein Vergleich, sowie das Unmittelbare der Actzeichnung widerlegt diese Annahme.

Rooses, P. P. Rubens V. 200. — Vgl. Kat. d. W. Hofmuseums, pag. 256. Nr. 860.

Albertina, Inv.-Nr. 17.641. 28·4 : 42·5 cm 287

Detailstudie zu zwei Madchengestalten, welche sich etwas aneinanderschmiegen, für das Gemälde des Louvre Nr. 2084: Tomyris lässt das Haupt des Cyrus in eine mit Blut gefüllte Vase tauchen. Ein zweites Bild desselben Gegenstandes befand sich bei Lord Darnley. Nach Rooses, dem die Verwendung der Zeichnung nicht bekannt ist, fällt die Entstehung des Gemäldes ca. 1625—1626. Das erste der beiden Mädchen hält ein Hündchen auf den Armen. Kreidezeichnung auf bräunlichem Naturpapier, mit Tusche lavirt.

Rooses. Rubens V. — Schneevogt, pag. 137, Nr. 14, 138, Nr. 18.

Albertina, Inv.-Nr. 8274. 29·3 : 24·5 cm 302

Rubens' Sohn Niclas als directe Vorstudie für den jüngeren Knaben in dem Liechtenstein'schen Gemälde: Die Söhne Rubens'. Nur die Haare zeigen kleine Veränderungen. Niclas, kenntlich an dem langen Scheitel und der etwas stärkeren Unterlippe, war 1618 in erster Ehe geboren und ist hier ungefähr 10 Jahre alt, so dass als Entstehungszeit der Zeichnung sowie des Gemäldes ca. 1628 angenommen werden kann. Kreidezeichnung auf bräunlichem Naturpapiere.

Rooses, V. 278, Nr. 1323.

Albertina, Inv-Nr. 17.648. 23 : 18·5 cm 245

Marquis de la Genesse (*Ganesse*), Kammerherr Philipps IV. und Commandant der Cavallerie und Artillerie in den Niederlanden. Er hielt sich in Brüssel vom 9. September 1627 bis 3. Januar 1628 auf, in welcher Zeit diese Zeichnung als Vorstudie für ein Porträt gemacht zu sein scheint. Aus diesem Blatte erkennt man die Art und Weise, wie Rubens seine Köpfe zu zeichnen pflegte. Zunächst machte er eine verticale Hauptlinie, welche über Stirn, Nasenrücken und das Kinn geht, dann eine Horizontale

Blatt-Nr.

durch die Augen, eine zweite Horizontale unter der Nase und eine dritte durch die beiden Mundwinkel. Alles andere schliesst sich dann in flotter und doch breiter Manier an. Die weichen Gesichtsschatten, dann Mund, Ohren, Augenwinkel werden mit Röthel belebt. Augen, Bart und Haare, sowie die tieferen Schatten mit Kreide breit ausgezeichnet. Ist der Kopf bis auf die vollste Wirkung beendet, so ist auch das Vorstudium für das Porträt abgeschlossen. Alles andere wird nur mit leichten Strichen abgethan, so dass der Kopf wie abgeschnitten aus dem Papiergrunde hervorsieht.

Rooses, Rubens V, 267, Nr. 1510 u. IV, 201.

Albertina, Inv.-Nr. 8258. 38·6 : 28·5 cm 355

VAILLANT, WALLERANT (1623—1677).

Philippe de France, duc d'Orleans, de Chartres, de Valois, einziger Bruder Ludwigs XIV., Schwiegersohn des Königs Karl I. von England. Prachtvolle Pastelle in Lebensgrösse. Signirt und datirt links oben: W. Vaillant f. 1660.

Vgl. den Porträtstich P. van Schuppen v. 1660 nach J. Nocret.

Albertina, Inv.-Nr. 15.230. 57·5 : 44·2 cm 332

SPANIEN.

VELASQUEZ, DIEGO (1599—1660).

Philipp IV. Das Oelgemälde dazu derzeit noch nicht nachgewiesen. Bister-Federzeichnung, leicht lavirt auf weissem Papiere. Unten ältere Schrift: Diego Velasquez Spagnuolo nel (del?) 1650.

Budapest, Nationalgalerie, 9, 34 354



ALPHABETISCHES INHALTS-VERZEICHNISS.

TABLE DE MATIÈRES.

Planches

Planches



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Florenz, Uffizien

Francesco Bigi, gen. Franciabigio.

1482—1525.

Weibliches Bildnis.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Rembrandt Harmensz van Rijn.

1606—1669.

Der Philosoph.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Liberale da Verona.

1451 — 1536.

Studien nach einer schlafenden Frau mit säugendem Kinde.



François Boucher.

1703—1770.

Allegorie auf den Herbst.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Peter Paul Rubens.

1577 — 1640.

Rubens Sohn Niklas.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Florenz, Uffizien

Raffaello Santi.

1483–1520.

Der h. Georg mit dem Schwerte.

Vorzeichnung zu dem Gemälde im Louvre



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina.

Hans Leu.

† 1531.

Der Tod erfasst ein Mädchen



Sandro Botticelli.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Raffaello Santi.

1483 — 1520.

Badende Jünglinge (Rückseite). Studie zu einer betenden Figur (Vorderseite).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Urs Graf.
ca. 1485–1530.

Claes Pietersz Berchem.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Albrecht Dürer.

1471 - 1528

Apostel Philipp



Hans Baldung Grien.

1480(?) — 1545.

Kopf eines Narren

(Unedirt.)



Sa dro Lotti l

144 151



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Jean-Honoré Fragonard.

1732 — 1806.

Lesendes Mädchen



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Apostelkopf, Studie zu dem Mariae-Himmelfahrtsbilde.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Marco Basaiti.

† c. 1521.

Christus mit Petrus, Jacobus u. Johannes im Ölgarten.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Budapest, Nationalgalerie

Pieter Pietersz Lastmann.

1583—1633.

Juda und Thamar.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Govaert Flinck.

1615 — 1660.

Die Näherin.



Verlag Gerlach et Schenk in Wien.

F. [illegible]

Lionardo da Vinci.

1452—1519.

Weiblicher Studienkopf.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Armstudie zu dem Gemälde: Lucretia (München).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Florenz, Uffizien

Francesco Pesellino.
1422—1457.
Studie zu einem Heiligen.

Sandro Botticelli.
1446—1510
Johannes d. T.



Rembrandt Harmensz van Rijn.

1606 — 1669.

Junger Elephant.



Verl [illegible] Wien [illegible]

Raffaello Santi.

1483 — 1520.

Madonnenstudie. (Vorderseite.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien — Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Draperiestudie zu einem Apostel im Mariae-Himmelfahrtsbilde.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Windsor.

Lionardo da Vinci.

1452—1519.

Weiblicher Profilkopf.

Mailändische Schule



Lionardo da Vinci.

1452—1519.

Kopf eines anstürmenden Kriegers.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Schule des Francesco Francia.
Drei Sternbilder (Schütze, Wassermann und Steinbock).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Protonotarius Ulrich Varenbüler.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 1528.

Hände des betenden Kaisers Max im Rosenkranzbilde.

Jean-Jacques de Boissieu.

1736—1810.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Florenz. Uffizien

Raffaello Santi.

1483 1520.

Studie zu der Figur des Adam in der Disputa.



ı Gerlach & Schenk in Wien

Florenz, Uffizien

Francesco Morone.

1473 -1529.

Madonna mit vier Heiligen.

Studie zu dem Freskogemälde in Verona (Museum)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina.

Unbekannter Meister gegen Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Junger Edelmann.

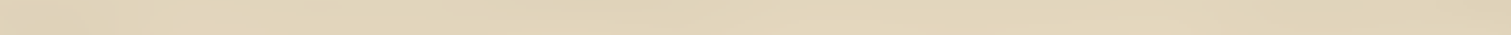


Verlag Gerlach & Schenk in Wien — Johann Furst von und zu Liechtenstein, Feldsberg.

Albrecht Altdorfer.

1480? — 1538.

Heil. Familie im Walde



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

François Boucher.

1703 — 1770.

Liegende Venus.



Verlag Gerlach et Schenk in Wien Florenz Uffizi

Florentiner Meister des XV Jahrhunderts.

Verschiedene Entwurfe zu Heiligen.



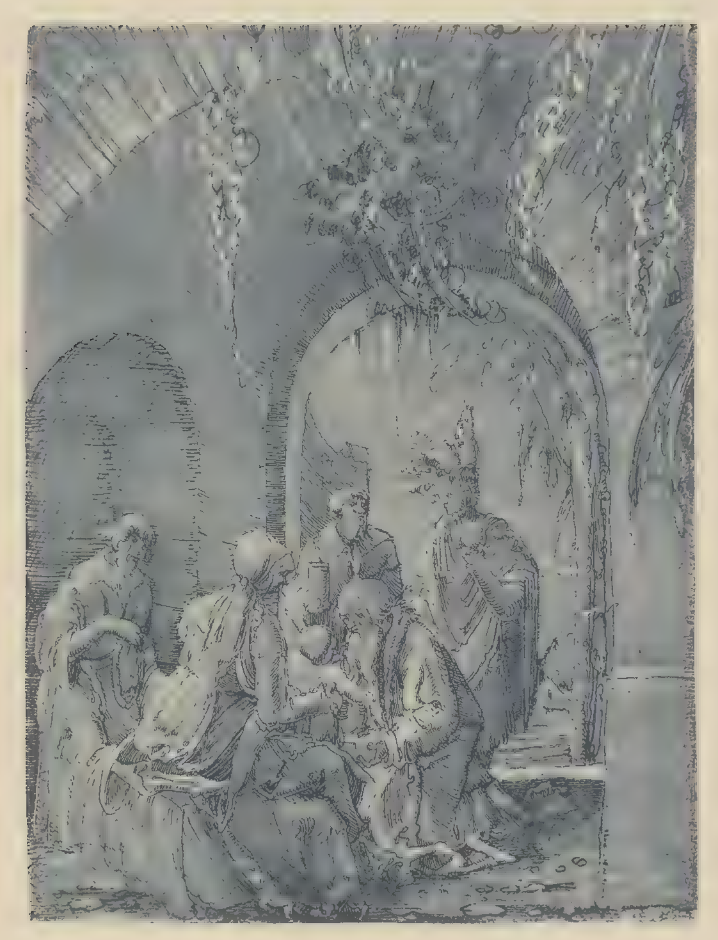
Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Prophetenfigur.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Sammlung Fürst Johann von und zu Liechtenstein, Feldsberg.

Albrecht Altdorfer.

1480? — 1538.

Anbetung der Könige.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Lorenzo Lotto.

1480 – c. 1555

Portrait eines Unbekannten.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

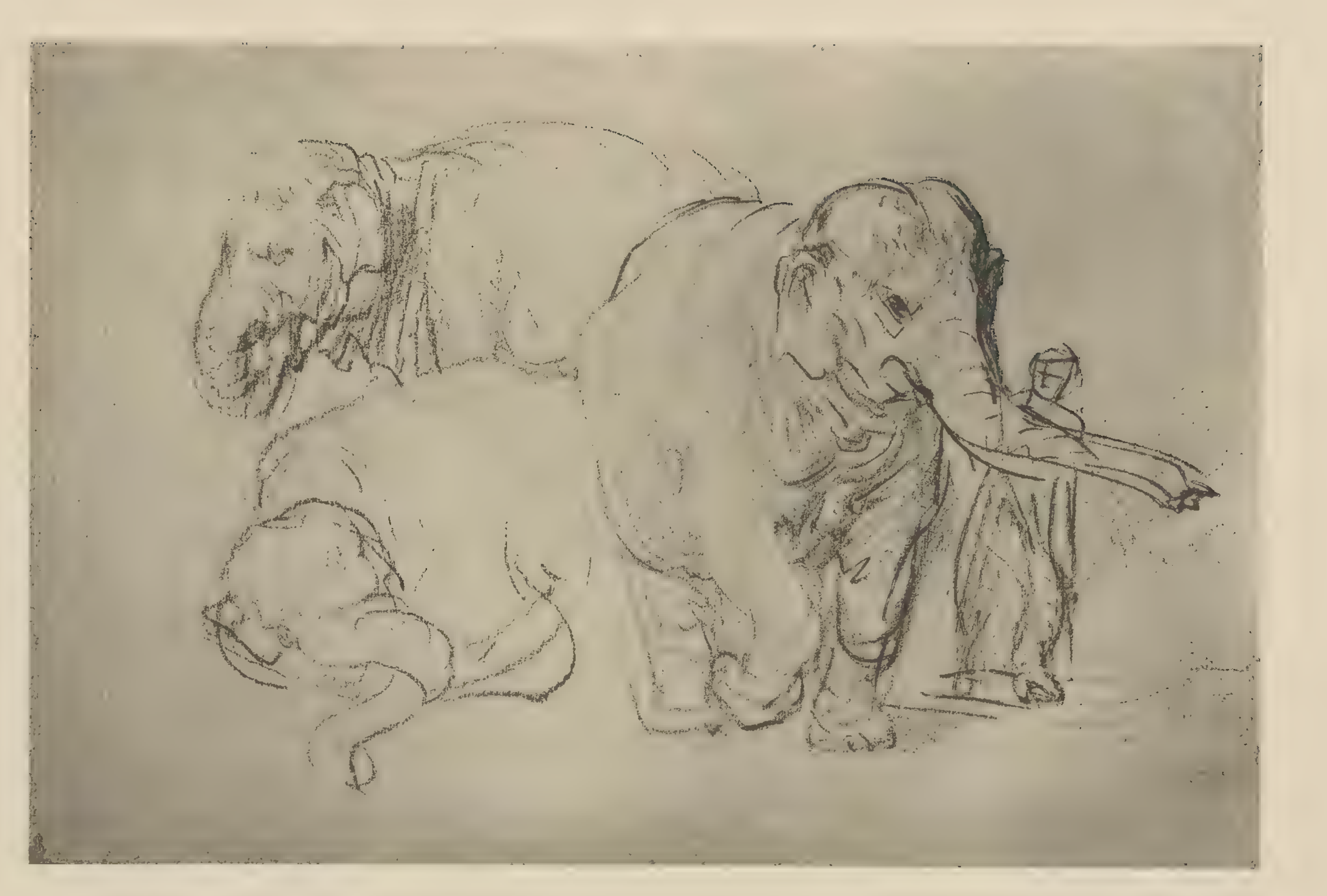
Adriaan van Ostade.

1610 — 1685.

Holländische Bauernschenke.

Französische Schule.

François Boucher.



Verl. v. Gerlach & Schenk in Wien

Rembrandt Harmensz van Rijn.
1606 — 1669.
Studie nach Elephanten



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Albrecht Altdorfer.

1480? — 1538.

Unbekannte Darstellung.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Giovan Antonio Bazzi, gen. Sodoma.

1477 — 1549.

Modellstudie für eine Jungfrau Maria als mater misericordiae.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien — Nationalgalerie Budapest

Rembrandt Harmensz van Rijn

1606 — 1669.

Susanna und die beiden Alten

Studie zu dem gleichnamigen Bilde in Berlin.



Verl. v. Gerlach & Schenk in Wien. Albertina

Peter Paul Rubens.

1577 – 1640

Studie zu dem tastenden Blinden in dem Gemälde: Die Wunder des h. Franciscus (Wien).



Meister gegen Ende des XV. Jahrhunderts.

Jüngling mit Ranke, frei nach der Antike.



98. [illegible]

[illegible]

Kopfstu[illegible]



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Frankfurt a. M., Städelsches Institut.

Hans Holbein d. Ä.

ca. 1460 † 1524.

Entwurf zu einem Allerheiligenbilde.

(Rechter Flügel, Innenseite.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

Antonio Allegri da Correggio.

1494—1534.

Entwurf zu einer Apostelfigur in der Domkuppel zu Parma.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Christus am Oelberg.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

François Clouet.

c. 1510 — 1572

Die Gemahlin des Kanzlers François Olivier (1497 — 1560).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Frankfurt a. M. Stoedtner'sches Institut

Eusebio da San Giorgio.

um 1501—27.

St. Martin.



Verlag von Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Adriaan van de Velde.

[illegible]

Studie zu einem Hirtenknaben.



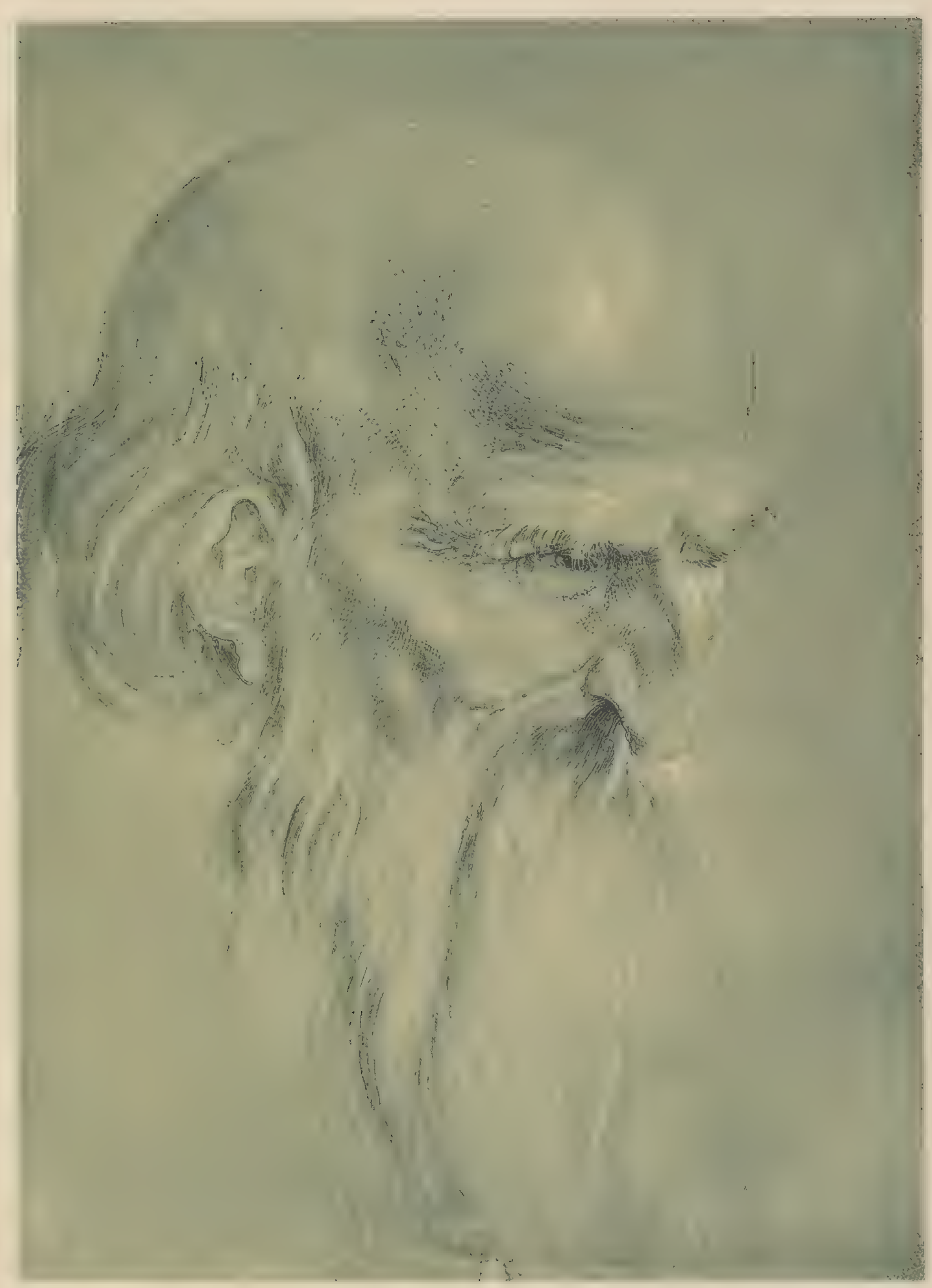
Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

Philips Wouwerman.

1619 — 1668.

Halt vor der Schenke



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Apostelkopf.

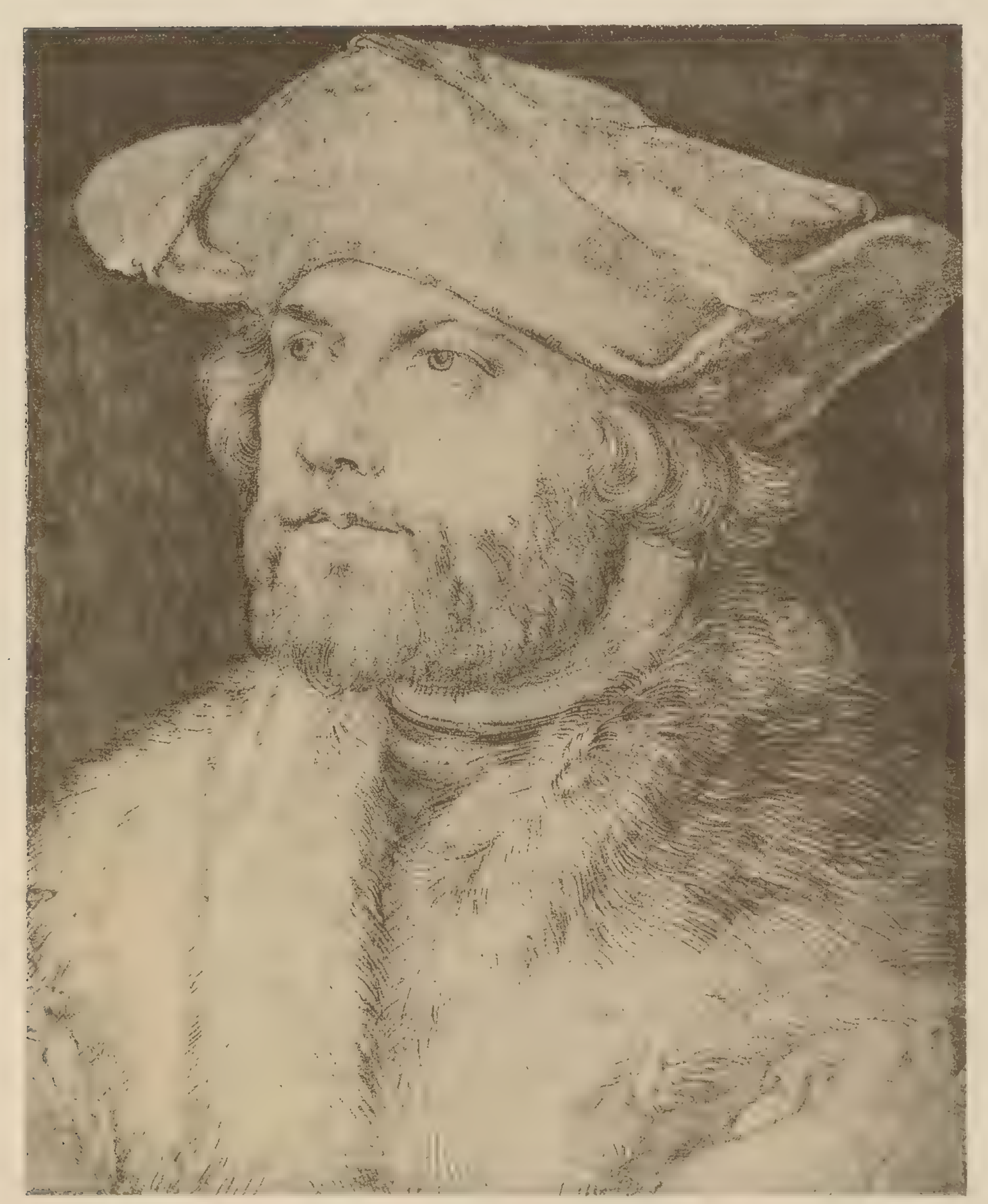
Studie zu dem Mariae-Himmelfahrtsbilde.

Französische Schule



Antoine Watteau

1684 – 1721



Albrecht Dürer

1471 – 1528

Damiano de Goes 1501 – 1573

Portugiesischer H[illegible] und D[illegible]



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

Albrecht Dürer.

1471 — 1528

Blaurake



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471–1528

Studie zu einer h. Anna für das Gemälde: Die h. Anna selbdritt.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Peter Paul Rubens.

1577 — 1640.

Detailstudie zu zwei Hofdamen.

(Für das Louvre-Gemälde: Tomyris)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Paul Potter.
1625 — 1654.
Die kalbende Kuh.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Frans van Mieris d. A.

1635 — 1681.

Die kranke Frau.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albrecht Dürer.

1471 1528

Die heil. drei Könige.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Andreas Dürer, Bruder des Albrecht Dürer.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albert n.

Altniederländischer Meister des XV. Jahrhunderts.

Bildnis eines Unbekannten.

Silberstiftzeichnung.





Daniel Lindtmayer.

1552 — c. 1607.

St Augustinus

St Ambrosius



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Vienna

Domenico Ghirlandajo.

1449 – 1498.

Segnender Heiland mit 4 Heiligen.

Erster Entwurf zu dem Altarbilde im Palazzo dei Priori in Volterra. (Seitenfiguren von Vasari.)



Unbekannter Meister gegen Ende des XV. Jahrhunderts.

Mädchenporträt.



Rembrandt Harmensz van Rijn.
1606–1669
Vier Landschaften in Kreide



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

Dirk van Star.

ca. 1522 – 1544

Anbetung der Könige.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Gerard ter Borch.
1617 1681.
Der Zecher.



Salvator Rosa

1615 – 1673

Kopf eines Faunes



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Dornenkrönung.

(Entwurf zu dem gleichnamigen Blatte der grünen Passion. Nr. 97.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Frankfurt a. M., Stadelsches Institut

Raffaello Santi.

1485 1520.

Madonna mit dem h. Nicolaus von Tolentino.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Nach dem Negative D. Andersons in Rom. Mailand, Ambrosiana

Giovanni Antonio Boltraffio.

1467—1516.

Männliches Bildnis.

(Der sogen. Francesco Melzi.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Florenz, Uffizien

Andrea Mantegna.

1431—1506.

Judith mit dem Haupte des Holophernes.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Frankfurt a. M., Stadelsches Institut.

Jan Livens.

1607 1674.

Porträt des Poeten Jan Vos.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Basel, Museum

Hans Holbein d. J.

1497 — 1543

Junge Baseler Dame mit Federhut.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Gianfrancesco Penni, il Fattore.

1488 — 1528.

Steinigung des h. Stephanus



Rembrandt Harmensz van Rijn.

1606—1669.

Kreuzigung Christi.



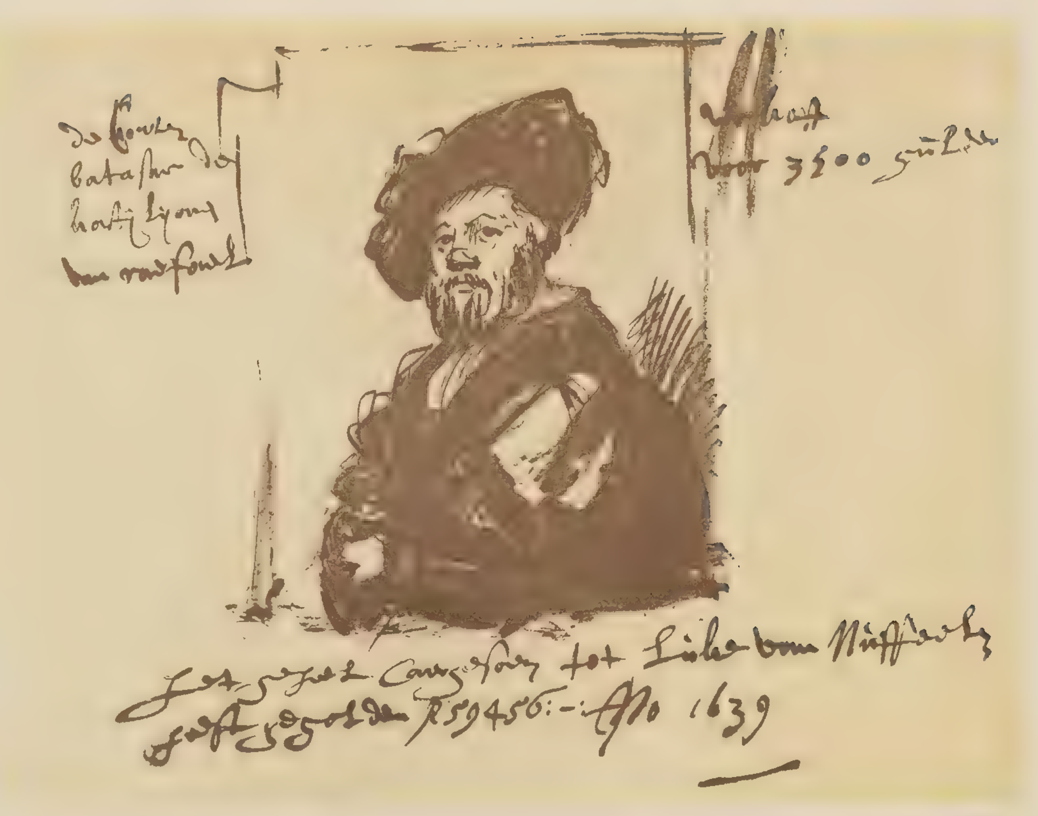
Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Der Christusknabe als Erlöser.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

A. Lerma

Rembrandt Harmensz van Rijn.

1606 — 1669.

Graf Castiglione. Nach dem Gemälde Raffaels skizziert.

(Mit Notizen von der Hand Rembrandts.)





Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Veilchenstrauss. Pflanzenstudie (das sogen. kleine Rasenstück).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Sammlung Furst Johann von und zu Liechtenstein, Feldsberg

Hans Baldung Grien?

1480? — 1545.

Liegende Nymphe.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Lorenzo di Credi.

1459—1537.

Kopfstudie.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Ferdinand Bol.

1616 — 1680.

Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Nicolas Bernard Lepicié.

1735 — 1784

Mütterlicher Unterricht.



Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Reiter mit Kranz, Skizze zum Triumphzuge.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Reiterstudie zum Triumphzuge.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina

Wallerant Vaillant.

1623—1677.

Philippe de France, duc d'Orleans.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Frankfurt a. M., Städelsches Institut.

Bernardino Pinturicchio.

ca. 1454—1513.

Madonna mit dem Kinde.

(Studie zu dem Gemälde in S. Maria Maggiore in Spello.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Nach dem Negative D. Andersons in Rom Mailand, Ambrosiana

Giovanni Antonio Boltraffio.

1467—1516.

Weibliches Bildnis.

(Die sogen. Isabella von Aragonien)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Sammlung Fürst Johann von und zu Liechtenstein, Feldsberg.

Hans Springinklee.

† 1540.

Christus als Schmerzensmann.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Basel, Museum

Urs Graf.

ca. 1485 1530.

Allegorische Darstellung

Holländische Schule.

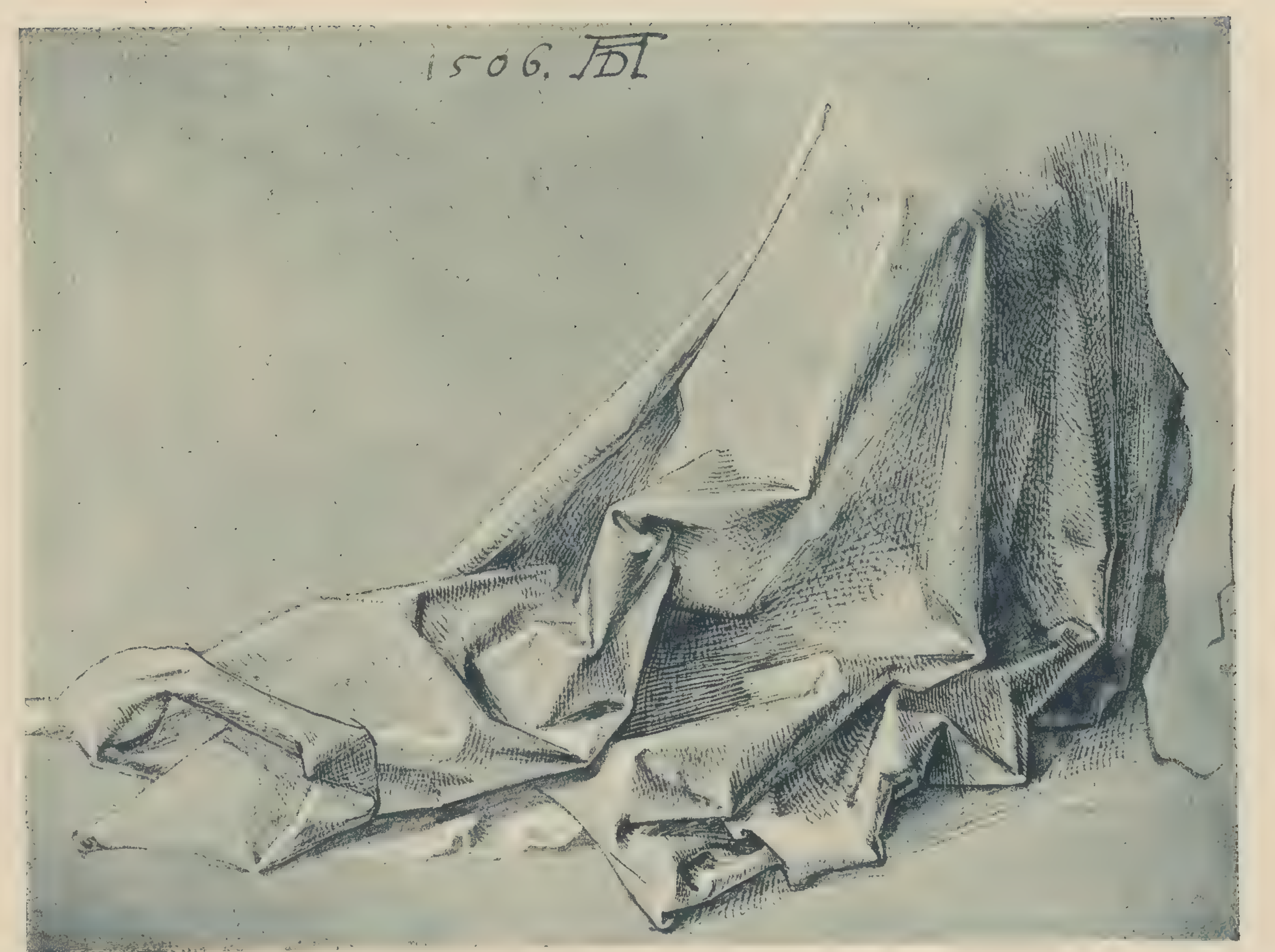




Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Rembrandt Harmensz van Rijn.
1606 — 1669.
Kopfstudien



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina

Albrecht Dürer

1471 — 1528.

Draperiestudie.



Wolf Huber

c. 1480 – c. 1549

Landschaften mit Weidenbäumen.



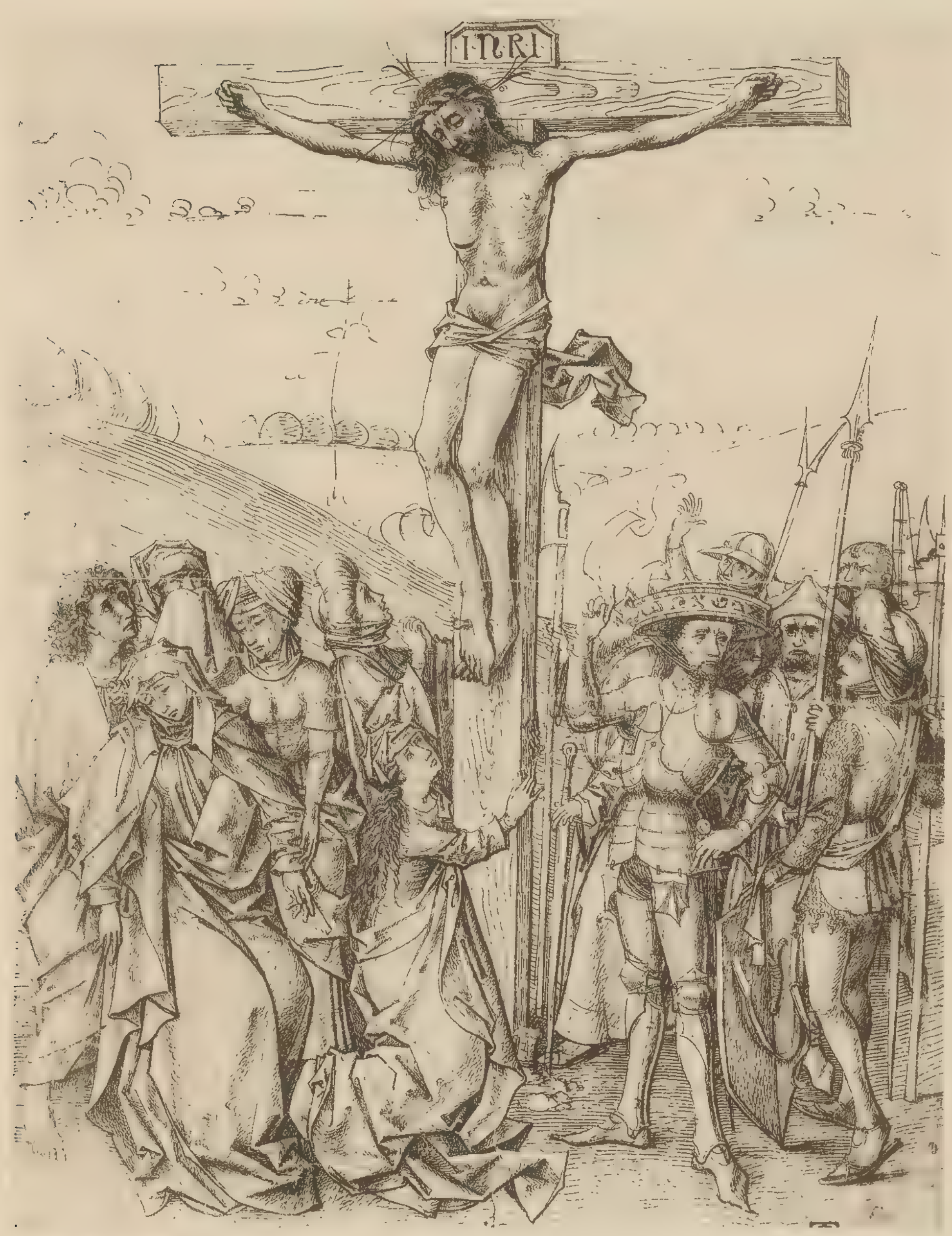
Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina.

François Clouet.

c. 1510 — 1572.

Porträt eines Unbekannten



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Nationalgalerie Budapest

Michel Wolgemut.

1434 — 1519

Christus am Kreuze.

Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albertina.

Rembrandt Harmensz van Rijn.

1606 — 1669.

Gott Vater erscheint Abraham (Mos. I, 18, 2)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina.

Augustin de Saint Aubin.

1736 – 1807.

Studie nach einer jungen Dame



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528.

Christus vor Pilatus.

(Entwurf zu dem gleichnamigen Blatte der grünen Passion. Nr. 95.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Hieronymus Bosch von Aken.

c. 1460 — 1516.

Kruppel, Bettler und Bettelmusikanten





Albrecht Dürer.

1471—1528

»Das ist mein Wirth zu Antwerpen, Jobst Blankfelt.«

Bildnis eines alten Mannes.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina.

Rembrandt-Schule.

Johannis Namensgebung. (Lucas I, 63.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Städel'sches Institut, Frankfurt a M

Anthonis van Dyck.

1599 — 1641.

Porträt des Malers Adam de Coster.

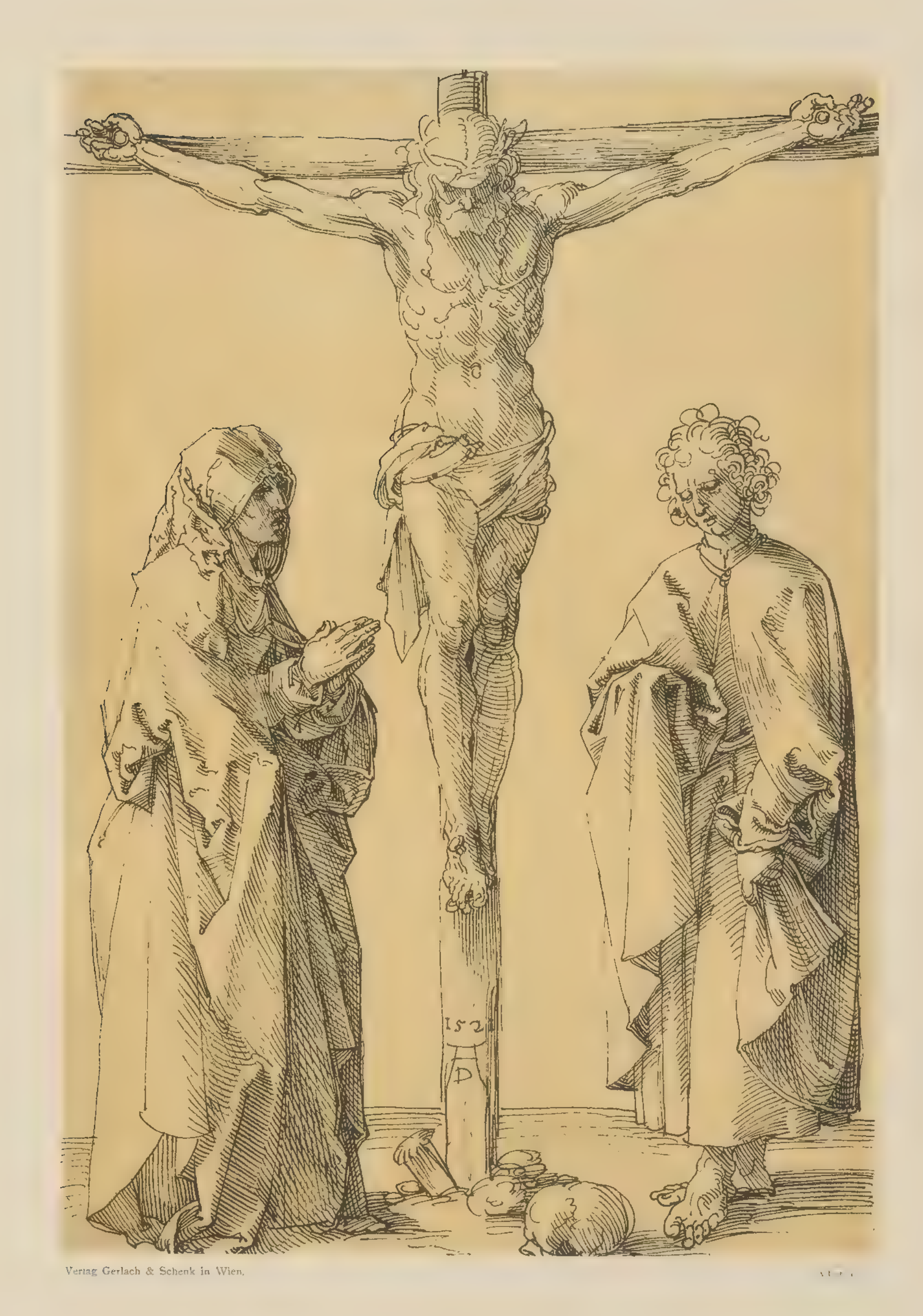


Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina

Paolo di Dono, gen. Uccello (?)

1397—1475.

Ritter mit eingelegter Lanze und Vogelstudien (Vorderseite).



Verlag Gerlach & Schenk in Wien.

Albrecht Dürer.

1471 — 1528

Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Albrecht Dürer.

1471 — 1528

Pflanzenstudie (das sogen. grosse Rasenstück).

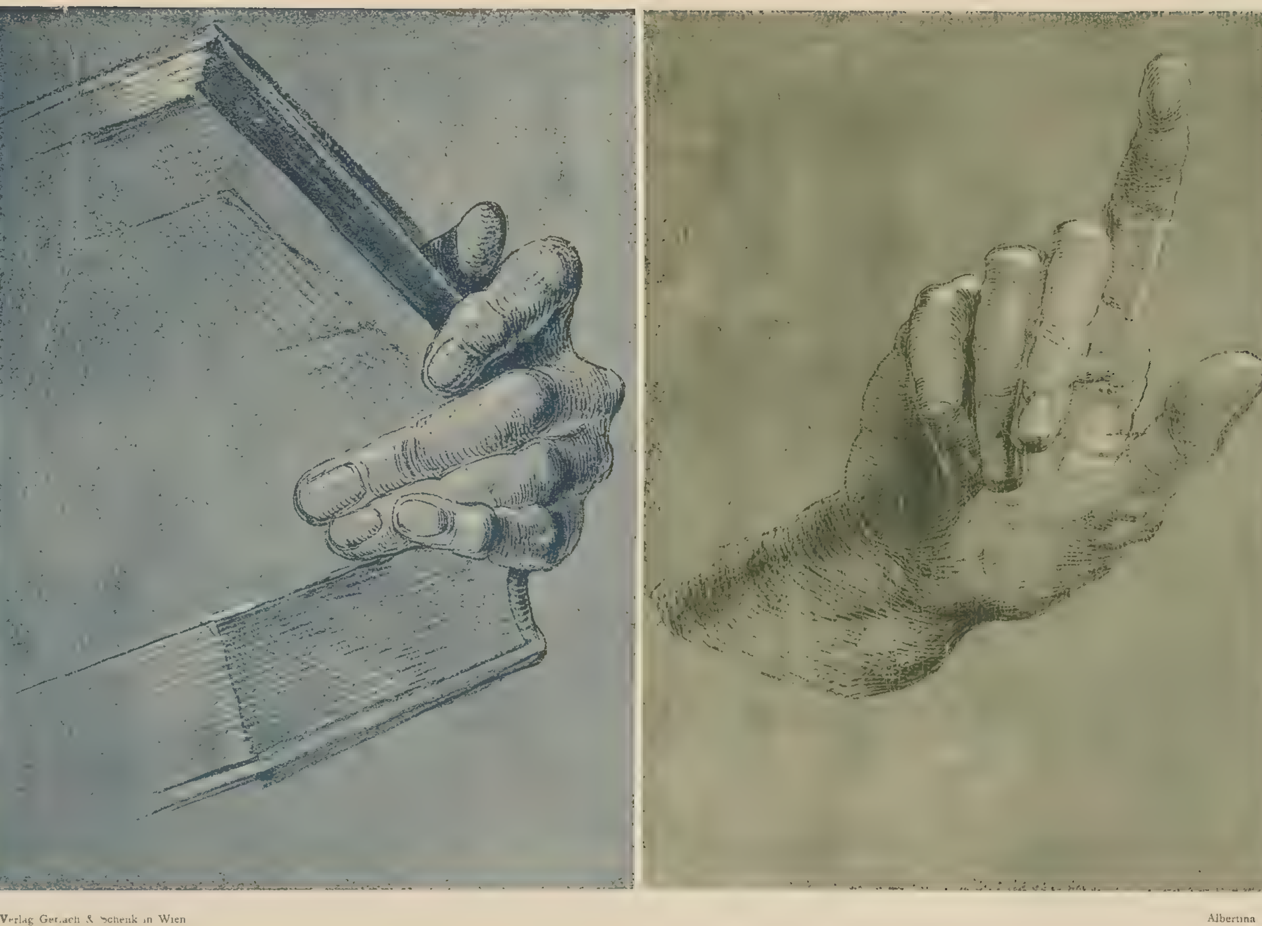


Verlag Gerlach & Schenk in Wien Albertina.

Bernardino Luini.

ca. 1477 – 1534.

Porträt einer unbekannten Dame mit Fächer.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albrecht Dürer.

1471 1528.

Hand mit Buch.

Studie zu dem Gemälde: Christus unter den Schriftgelehrten.

Apostelhand.

Studie zu dem Mariae-Himmelfahrtsbilde.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien Nationalgalerie Budapest

Diego Velazquez.

1599 — 1660.

König Philipp IV.

Porträtskizze aus dem Jahre 1656.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien — Albertina

Peter Paul Rubens.

1577 — 1640.

Porträt des Marquis de la Ganesse.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Albertina

Lucas van Leyden.

1494 1533.

Lesendes Mädchen.



Verlag Gerlach & Schenk in Wien

Nationalgallerie Budapest

Wolfgang Huber.

c. 1480 — c. 1549.

Der Donaustrudel bei Grein mit dem Schlosse Werfenstein und mit der Worthinsel (1531).

(Ansicht oberhalb des Strudels.)



Verlag Gerlach & Schenk in Wien. Albertina.

Peeter Brueghel d. A. (Bauernbrueghel).
1515 — 1569.
Der Maler.